



Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK | 03 | 2024

Jetzt IHK-
Vollversammlung
wählen!
S. 14

IHK-WAHL
2024
GemeinsamGestalten

Homerun
Spendenlauf wird zum
Event für die Region

In Duisburg
Kongress blickt
auf Zukunft der Logistik

Seit 20 Jahren dabei
IHK-Prüferin über
ihr Engagement

UPDATE

- 06 Kurzmeldungen
- 11 Hochschulen
- 12 Service

TITELTHEMA

- 14 Zukunft der Wirtschaft am Niederrhein gestalten
- 16 Fünf Jahre #Gemeinsam erfolgreich
- 20 #Gemeinsam stark für die Wirtschaft
- 24 Fragen und Antworten zur Wahl
- 26 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der Vollversammlung 2024

UNSERE REGION

- 38 Jubiläumsticker
- 40 Uni on Top: Azubis mit beeindruckenden Leistungen
- 42 Uni on Top: Nichts zu verlieren
- 43 20 Jahre Niederrhein Tourismus

IHK INTERN

- 46 Kongress blickt auf Zukunft der Logistik
- 48 Dachorganisation DIHK bekommt neue Spitze
- 49 Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit geschlossen
- 50 IHK-Prüferin über ihr Engagement
- 51 Seminare und Lehrgänge
- 52 #Könnenlernen gemeinsam voranbringen
- 52 Großhandelsforum Ruhr

VERKÜNDUNGEN

- 52 Änderung der Sachverständigenordnung

ZU GUTER LETZT

- 54 Wie viel Ware kommt und geht

AUSSERDEM

- 03 Editorial
- 04 Galerie
- 53 Ausblick
- 53 Impressum



Editorial

Ihre Stimme für die Wirtschaft am Niederrhein

Liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer,

in den nächsten Tagen finden Sie in Ihrem Briefkasten die Wahlunterlagen für die IHK-Vollversammlung. Dies ist Ihre Chance, die Zukunft der Wirtschaft am Niederrhein mitzugestalten. Denn: Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, wer Ihre Interessen in der Vollversammlung (VV) in den nächsten fünf Jahren vertritt.

Die VV ist das zentrale Gremium, das die Richtlinien und Schwerpunkte unserer IHK-Arbeit bestimmt. Die VV-Mitglieder klären Grundsatzfragen und entscheiden über Finanzen. Die Niederrheinische IHK lebt vom Engagement und dem Know-how der ehrenamtlich tätigen Unternehmer in der Vollversammlung.

159 Kandidaten stellen sich zur Wahl für die 84 Sitze. Dieser Einsatz für unsere Wirtschaft freut mich sehr. Lassen Sie uns gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer

Region stellen. Bitte unterstützen Sie die Kandidaten in Ihrer Branchen-Wahlgruppe.

Ob per Brief oder bequem online – Ihre Stimme zählt!

Herzlichen Dank!



Ihr Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer







Ein Grund zum Feiern

Seit nunmehr 15 Jahren gibt es die Hochschule Rhein-Waal in Kleve. Anlässlich dieses Jubiläums war die Region im Frühjahr zu einem Campusfest eingeladen. Entlang des Spoykanals gab es Programm, Mitmachaktionen und Beiträge der Studenten. Auch die Akademische Jahresfeier in Kamp-Lintfort stand ganz im Zeichen des Jubiläums und würdigte die Hochschule sowie ihre Bedeutung für die Region und die Ausbildung von Fachkräften.

Foto: HSRW/Binh Minh Nguyen

AUFGEPASST

Aufbewahrungsfrist für Carnets endet

Die IHKs sind verpflichtet, abgelaufene Carnet A.T.A. für drei Jahre aufzubewahren. Das bedeutet: Seit Januar 2024 müssen wir Zollpassierscheinhefte, die bis 31.12.2020 gültig waren, nicht mehr aufbewahren. Für Sie als Unternehmer gilt folgende Regelung: Nach § 257 HGB und § 147 AO sind Betriebe verpflichtet, ihre Geschäftspapiere mindestens sechs Jahre aufzubewahren. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine ausländische Zollverwaltung auch nach diesem Zeitpunkt noch Ansprüche, und zwar direkt an den Carnet-Inhaber als unmittelbarem Zollbeteiligten, geltend macht.

Sie möchten Ihr Carnet zurückbekommen? Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail: ecarnet@niederrhein.ihk.de

AKTUELL IM INTERNET

Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk.de/niederrhein/bekanntmachungen. Aktuelle Bekanntmachungen: Handelsrichter, Sachverständige, Zweite Wahlbekanntmachung – Wahlvorschläge für die Wahl zur Vollversammlung der Niederrheinischen IHK 2024, Dritte Wahlbekanntmachung – Stimmauszählung Vollversammlungswahl 2024, Nachrücken gemäß § 2 Abs. 1 Wahlordnung. Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet.

Ansprechpartner bei der IHK:

Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de



Über den QR-Code gelangen Sie zu den aktuellen Bekanntmachungen.



NEUER GESCHÄFTSBERICHT

Wirtschaft auch in Krisenzeiten erfolgreich

Es gibt viele Themen, die die Wirtschaft in Duisburg und am Niederrhein ärgern. Gleichzeitig hilft auch ein Blick darauf, was in der Region gut gelaufen ist. Einen Überblick liefert die IHK in ihrem Geschäftsbericht.

für uns nicht. Wir packen an und zeigen gemeinsam mit unseren Betrieben: Am Niederrhein geht schon eine ganze Menge“, sagt Dr. Stefan Dietzfelbinger, IHK-Hauptgeschäftsführer.

So zählte die Niederrheinische IHK im vergangenen Jahr über 3.000 Azubis, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Mit der Zusatzqualifikation Wasserstoff macht sie an-

gehende Fachkräfte fit für grünen Stahl. Und auch die neuen Servicepunkte in Geldern, Kalkar und Moers kommen gut an bei den Unternehmern: Mitte 2023 eröffnet, haben schon 26 Veranstaltungen und Seminare stattgefunden.

„Frustriert zu sein, ist nicht schwer, wenn man sich all die Probleme anschaut, die unsere Wirtschaft gerade hat. Aber den Kopf in den Sand zu stecken, gilt



Über den QR-Code gelangen Sie zu weiteren Erfolgserlebnissen aus dem letzten Jahr.



VOLLVERSAMMLUNG DER NIEDERRHEINISCHEN IHK

Sitzung am 3. Dezember 2024

Die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vollversammlung der Niederrheinischen IHK findet voraussichtlich am 3. Dezember 2024 in der Niederrheinischen IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg statt. Der finale Termin, Sitzungsort und Tagesordnung werden etwa zwei Wochen vor dem Vollversammlungstermin im Internet unter www.ihk.de/niederrhein/bekanntmachungen veröffentlicht.

Für IHK-Zugehörige ist die Sitzung öffentlich.

Ihr Ansprechpartner bei der IHK

Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de



Foto: Niederrheinische IHK/Bettina Engel-Albustin



Termine

12. September, 17. Oktober,
14. November, 11. Dezember
Webinar-Reihe
„Fokus Unternehmensnachfolge“
online

12. September
Datataalk Congress
Zeche Zollverein, Essen

9. Oktober
IHK-Ausbilderforum
Niederrheinische IHK, Duisburg

17. Oktober
Gründungssprechtage
FOM Wesel

23. Oktober
IHK-Finanzierungs- und Fördermittelsprechtage
FOM Wesel

Weitere Termine unter
www.ihk.de/niederrhein/veranstaltungen

DIHK MACHT AUF PROBLEME DER WIRTSCHAFT AUFMERKSAM

Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ gestartet

„#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!“ Mit diesem Aufruf haben die Präsidentinnen und Präsidenten der Industrie- und Handelskammern ihre gemeinsame Resolution für eine Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik beschrieben. Die Vollversammlung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat darin zehn konkrete Punkte formuliert, die mit Lösungsvorschlägen da ansetzen, wo den Unternehmerinnen und Unternehmern in Deutschland am meisten der Schuh drückt. Damit Politik und breite Öffentlichkeit die damit verbundenen Probleme der Wirtschaft besser verstehen, bereiten DIHK und IHKs einige anschauliche Beispiele aus der betrieblichen Praxis für die sozialen Medien auf. Der Slogan dazu: „Ich kann so nicht arbeiten.“

„Der Standort Deutschland verliert an Attraktivität. Die strukturellen Herausforderungen



Ein Beispiel aus der DIHK-Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ mit IHK-NRW-Präsident Ralf Stoffels.

werden durch schlechte konjunkturelle Vorzeichen noch verstärkt“, warnt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Wir brauchen dringend einen Paradigmenwechsel und die IHK-Organisation macht mit der aktuellen Kampagne

konkrete Vorschläge für eine moderne und alltagstaugliche Wirtschaftspolitik.“

Auch Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, fordert die Regierung auf, aktiver zu werden: „Im Mai hatte ich die Gelegenheit, mich zur Wirtschaftslage persönlich mit unserem Bundeskanzler Olaf Scholz und dem Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck auszutauschen. Bei mir bleibt der Eindruck zurück, dass in Berlin die harte Realität der Unternehmen nicht wahrgenommen oder nicht ernstgenommen wird. Denn die wenigen Erleichterungen für die Wirtschaft, die aus Berlin kommen, reichen nicht, um einen Wirtschaftsaufschwung zu stimulieren. Da muss mehr kommen. Gemeinsam mit unserer DIHK bleiben wir dran, dass sich das rasch ändert.“

IT-SICHERHEIT

Gezielte Angriffe auf Websites verhindern

Wenn die Website oder ein Onlineservice eines Unternehmens langsam läuft oder ausfällt, kann das viele Ursachen haben. Neben technischen Störungen sind zunehmend auch DDoS-Angriffe der Grund für solche Beeinträchtigungen.

Was ist ein DDoS-Angriff?

Wenn Popstars wie Taylor Swift neue Konzerte ankündigen, ist der Andrang auf Karten enorm. Oft brechen die Websites von Ticketanbietern unter der hohen Last der zahlreichen gleichzeitigen Websiteaufrufe zusammen. Bei den weit verbreiteten DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) machen sich Angreifer dieses Prinzip zunutze: Mit einem koordinierten Angriff versuchen sie gezielt dafür zu sorgen, dass Websites durch eine Flut von Anfragen überlastet werden. Als Folge können diese stark verlangsamt sein oder gar nicht mehr aufgerufen werden.

Unsere Website ist nicht verfügbar.

Sind wir gehackt worden?

Bei DDoS handelt es sich um einen rein äußerlichen Angriff. Ein Vordringen der Angreifer in die internen Systeme Ihres Unternehmens ist dazu nicht nötig. Angreifer nutzen DDoS in der Regel, um wirtschaftlichen Schaden durch Ausfälle von Onlineservices zu bewirken oder um Unternehmen unter Androhung weiterer Angriffe zu erpressen.

So können Unternehmen sich vor DDoS schützen

Entscheidend ist für DDoS wie für andere Angriffsarten ein gutes Sicherheitskonzept. Zentrale Bausteine sind die konstante Überwachung und Aktualität von IT-Systeme. Ebenso können externe Dienste helfen, auf welche die Anfrageflut eines DDoS-Angriffs umgeleitet wird. Unternehmen sollten am besten ihre IT sowie den Hoster ihrer Onlinedienste darauf ansprechen.

KOSTENLOSER INFOTAG

IT-Sicherheit im Fokus

In einer zunehmend digitalen Welt ist es wichtig, IT-Systeme und Daten sicher zu halten. Genau darum dreht sich der nächste IT-Sicherheitstag NRW am 11. Dezember in Bonn. Die Veranstaltung umfasst Impulsvorträge, Expertenforen, Seminare und eine Fachausstellung.

Laut Jahresbericht des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sind allein in Unternehmen im Jahr 2023 durch Cyberangriffe Schäden in Höhe von 150 Millionen Euro entstanden. Um diesen Bedrohungen wirksam zu begegnen, ist ein gemeinsames Handeln von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entscheidend. Wie sichere IT-Systeme aussehen und wie Daten- und Cybersicherheit hergestellt werden können, ist Thema des Aktionstages im World Conference Center Bonn.



Veranstalter ist IHK NRW gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Digital.Sicher.NRW und dem Westdeutschen Handwerkskammertag. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.it-sicherheitstag-nrw.de



IHK IMPULS

Ihre Meinung ist gefragt

Die Meinung der regionalen Wirtschaft ist in vielen Prozessen gefragt. Ob Planfeststellungs- oder Genehmigungsverfahren, Umweltrecht oder IHK-Positionspapiere: In all diesen Bereichen sind wir auf Impulse und Meinungen aus den Unternehmen angewiesen. Um eine umfassende Meinungsbildung zu ermöglichen, stellen wir die Konsultationen allen IHK-Mitgliedern online bereit. Jeder hat über die Seite „IHK Impuls“ die Gelegenheit, uns seine Anregungen zu übermitteln. Wir würdigen diese, wägen ab und erstellen daraus ein Stimmungsbild der Wirtschaft am Niederrhein.

Direkt beteiligen: Alle laufenden Konsultationen finden Sie unter www.ihk.de/niederrhein/konsultationen



Neue Studie zur Gesundheitswirtschaft

Zusammenarbeit fördern und Potenziale nutzen

In einer Studie hat die Niederrheinische IHK untersucht, welche Schwierigkeiten auf die Gesundheitswirtschaft in den nächsten Jahren zukommen, aber auch, wo Potenziale liegen.

Durchgeführt hat die Untersuchung das Institut für Gesundheit & Soziales (ifgs) der FOM Hochschule. Die Ergebnisse hat das Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V. nun präsentiert.

So weist die Studie anhand verschiedener Indikatoren darauf hin, dass die medizinische Versorgung, insbesondere in ländlichen Regionen, unterdurchschnittlich ist. Im Kreis Kleve erreichen beispielsweise ca. 14 Prozent der Bürger ihren Hausarzt nicht innerhalb von zehn Kilometern. Zugleich gibt es allein im Kreis Wesel acht Betriebe, die Technik für den medizinischen Bereich produzieren. Und in Duisburg steigt der Anteil der über 65-Jährigen bis 2050 kaum – im Gegensatz zum allgemeinen Trend.

Jürgen Kaiser, Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsnetzwerks Niederrhein e.V., betont: „Um auf die Veränderungen in der Gesundheitswirtschaft reagieren zu können, müssen alle Akteure enger zusammenarbeiten. Genau dort setzt auch unser Netzwerk an. Wir fördern den Austausch zwischen den Einrichtungen und Unternehmen der Region.“

Prof. David Matusiewicz, Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Gesundheit & Soziales bei der FOM, stellte den Gästen die Studienerkenntnisse vor. „Miteinander ins Gespräch kommen, wertvolle Kontakte knüpfen, die dann in Kooperationen münden: Dieser Erfahrungsaustausch führt dazu, dass alle Akteure besser zusammenwirken. Genau das ist unser

Ziel. Schön, dass unsere Gäste aus den verschiedenen Branchen uns gezeigt haben, wie einige unserer Handlungsempfehlungen umgesetzt werden können.“

Die Studie steht zum Download unter anderem auf der Website der Niederrheinischen IHK zur Verfügung:



Die zentralen Ergebnisse der Studie haben wir in einer Publikation zusammengefasst.



i

Das Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V. ist ein Verein, der sich auf Initiative der Niederrheinischen IHK für eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung sowie eine Stärkung der Gesundheitswirtschaft in der Region Niederrhein, das heißt in Duisburg sowie in den Kreisen Kleve und Wesel, einsetzt. Besondere Beachtung findet zudem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euregio Rhein-Waal.

Kontakt:

Katrin Hasenohr
0203 2821-257
k.hasenohr@niederrhein.ihk.de

NEUER LEHRGANG

Jetzt Insolvenzexperte werden

Im September startet zum ersten Mal der bundesweite IHK-Zertifikatslehrgang „Experte für Insolvenz- und Sanierungsverfahren“. Denn der Bedarf an Fachkräften in der Insolvenzverwaltung steigt, viele Unternehmen blicken auf wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Möglichkeiten, Wissen über Insolvenz- und Sanierungsverfahren zu erlangen oder auszubauen, waren bisher jedoch überschaubar.

Die Niederrheinische IHK hat darauf reagiert: Gemeinsam mit der Kanzlei Schwentker Bückmann und dem Bildungsinstitut der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK-Bildungs-gGmbH) hat sie eine neue Fortbildung entwickelt. „Den Teilnehmern wird ein breites Wissen im Insolvenzbereich vermittelt. Impulse zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit sowie wertvolle Anregungen für die Organisation der eigenen Arbeitsweise runden den Zertifikatslehrgang ab“, so Tanja

Bückmann, Partnerin der Kanzlei. Er lohnt sich für die Teilnehmer und die Insolvenzkanzleien, aber auch für in diesem Segment aktive kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) mit eigenen Rechtsabteilungen. Die Mitarbeiter bauen ihr Wissen aus und festigen es, die Kanzleien und Unternehmen verbessern die Qualität ihrer Arbeit und können Mitarbeiter langfristig halten.

Wer, wie, wo, wann

Die Fortbildung startet am 10. September und findet en bloc als Präsenzunterricht und in Vollzeit in der Niederrheinischen IHK in Duisburg statt. Angesprochen sind Interessierte, die eine Berufsausbildung oder ein Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Rechtliche Vorkenntnisse sind wünschenswert, aber keine zwingende Voraussetzung.

Der Lehrgang umfasst rund 100 Stunden. Für einen erfolgreichen Abschluss müs-

sen die Teilnehmer insgesamt acht schriftliche Wissensüberprüfungen absolvieren, ein praxisorientiertes Fallbeispiel erarbeiten und präsentieren. Die Prüfungsinhalte werden in den einzelnen Modulen vorbereitet.

Termine:

10. – 12. September, 8. – 10. Oktober, 29. – 31. Oktober

Abschlussstag:

14. November

Anmeldungen können direkt über die Homepage der Niederrheinischen IHK erfolgen:



ZERTIFIKATSLEHRGANG „EXPERTE FÜR INSOLVENZ- UND SANIERUNGSVERFAHREN“

Lücke gefunden, Lücke geschlossen

Anne Lomanns leitet den Bereich Weiterbildung bei der Niederrheinischen IHK. Aus ihrer Sicht trifft der Zertifikatslehrgang den Nerv der Zeit.

Frau Lomanns, der Lehrgang ist bundesweit einzigartig.

Wie ist die Idee dazu entstanden?

Wir besuchen regelmäßig Betriebe, um unsere Fortbildungsangebote gezielt an den Bedürfnissen unserer Mitglieder auszurichten. In Gesprächen wurde das Thema fehlender Fortbildungsmöglichkeiten in der Insolvenzverwaltung angesprochen. Es gibt aktuell keinen kaufmännischen Ausbildungsberuf, der dieses Tätigkeitsfeld vollumfänglich abdeckt. Deswegen ist es schwierig, die eigenen Mitarbeiter weiterzubilden und so langfristig im Unternehmen zu halten. Genau hier setzt unser Zertifikatslehrgang an.

Der Job im Insolvenzbereich ist häufig auch psychisch belastend, da die Mitarbeiter mit vielen persönlichen Schicksalen konfrontiert werden. Wie greift der Lehrgang diese Herausforderungen auf?

Wir haben gezielt ein Modul zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit vorgesehen. Den Teilnehmern werden Strategien für eine achtsame Selbstfürsorge am Arbeitsplatz aufgezeigt, sodass sie langfristig ihre Resilienz verbessern können. Ziel ist, dass die Mitarbeiter nach Abschluss besser mit belastenden Situationen umgehen und sich die Freude an ihrer Tätigkeit erhalten.



Foto: NiederrheinischeIHK/Jacqueline Wardeski

Der erste Durchgang findet in Präsenz statt. Ist auch ein hybrides Modell geplant?

Wir können uns in jedem Fall vorstellen, den Zertifikatslehrgang auch hybrid anzubieten. Für das erstmalige Angebot haben wir uns für das Präsenzmodell entschieden, da wir mit unserem Weiterbildungsstandort in Duisburg sehr zentral liegen und aus ganz NRW gut erreichbar sind. Wir haben unsere Räumlichkeiten digital ausgestattet und wollen hybride Formate auch in Zukunft weiter ausbauen.

Interview: Vanessa Pudlo-Starinski

IM GESPRÄCH MIT LANDTAGSABGEORDNETEN

Stipendiaten zu Besuch im NRW-Landtag



Foto: Förderverein HSRW

Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal brachte Studenten mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Günther Bergmann (l.) im Landtag in Düsseldorf zusammen.

Den NRW-Landtag in Düsseldorf kann jeder von außen sehen. Eine persönliche Führung durch das Gebäude – vor allem mit anschließendem Gespräch mit einem Landtagsabgeordneten – ist nicht alltäglich. Diesen besonderen Termin hatten 20 Stipendiaten der Hochschule Rhein-Waal in ihrem Kalender stehen. Die Studenten kommen aus aller Welt an die Hochschule. Um Sprachbarrieren zu reduzieren, bietet der Landtag eng-

lischsprachige Informationsveranstaltungen an. Bei der Führung und der Besichtigung des Plenarsaals konnten die Hochschüler ihre Fragen rund um das Land NRW sowie das politische System stellen. Highlight des Besuchs war der anschließende Austausch mit einem Landtagsabgeordneten. Dr. Günther Bergmann (CDU) ist langjähriges Präsidiumsmitglied des Fördervereins Hochschule Rhein-Waal und unterstützt diesen und

die Hochschule mit großem persönlichem Engagement. Bergmann, dessen Wahlkreis der nördliche Kreis Kleve ist, und die Studenten waren schnell ins Gespräch vertieft. Besonders die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt beschäftigte die jungen Menschen. Auch die weltpolitische Lage und gute internationale Zusammenarbeit waren wichtige Themen.

Rund um das Deutschlandstipendium

Die Studenten vor Ort sind alle über das Deutschlandstipendium gefördert. Durch finanzielle Unterstützung über ein Jahr sollen sie sich auf ihre Studienleistungen konzentrieren können, aber auch auf gesellschaftliches Engagement. Das Stipendium wird zur Hälfte von privaten Förderern und zur Hälfte vom Bund finanziert.

Mehr Informationen zum Deutschlandstipendium und den Stipendiaten finden Sie hier:



FÜNF EREIGNISREICHE JAHRE

Kanzler verlässt Universität Duisburg-Essen

Jens Andreas Meinen, derzeit noch Kanzler der Universität Duisburg-Essen (UDE), wechselt zum 1. September an die Universität Heidelberg. In seinen fünf Jahren Amtszeit hat er viele Krisen bewältigen müssen. Auf die Corona-Pandemie folgte die Energiekrise durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Dann kam ein Cyberangriff hinzu. Gleichzeitig stieß

er zahlreiche Prozesse an wie die Gründung der neuen Fakultät für Informatik und die Campuserwicklung im Technologiequartier Duisburg-Wedau. Letztere hat der Förderverein mit einer Machbarkeitsstudie begleitet. 2021 wurde die Research Alliance Ruhr ins Leben gerufen, um internationale Spitzenforschung zu betreiben, zusammen mit der Ruhr-Universität

Bochum und der Technischen Universität Dortmund sowie dem Land NRW. Auch die Digitalisierung und strategische Neuausrichtung der Verwaltung leitete Meinen in die Wege, etwa mit dem Perspektivpapier „UDE Verwaltung 2030“, das die Universität zukunftssicher aufstellen soll.

UDE-Kanzler Jens Andreas Meinen wechselt an die Universität Heidelberg.



Foto: UDE/Jochen Tack

i

Die Fördervereine bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

Kontakt Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.:
info@foerderverein-hrw.de, 02821 97699-153

Ansprechpartnerin Förderverein Universität Duisburg-Essen e.V.:
Iris Wolberg, foerdervereinude@niederrhein.ihk.de, 0203 2821-286

Praxisstudiengänge

Arbeiten und studieren?

Eine gute Idee!

Die Ausbildung ist abgeschlossen, aber der Wissensdurst ist noch nicht gestillt und ein Vollzeitstudium ist keine Option? Wir haben einen Vorschlag: Unsere berufsbegleitenden Praxisstudiengänge!

Die Weiterbildungen zum Handels- oder Wirtschaftsfachwirt, zum Logistikmeister oder zur Personalfachkauffrau bieten vielfältige Optionen, einen Abschluss auf Bachelor- und Master-Niveau zu erlangen. Johanna Ruhnke begleitet das Weiterbildungsprogramm bei der IHK und ist sich sicher: „Für unsere Absolventen eröffnet der Abschluss noch einmal ganz andere Türen im Berufsleben.“

Frau Ruhnke, der Berufsalltag ist in vielen Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels angespannt, die Anforderungen an die Mitarbeiter nehmen zu. Warum lohnt es sich, eine Weiterbildung in Form eines Praxisstudiengangs anzugehen?

Klar, wer sich berufsbegleitend weiterbildet, auf den kommt erst einmal eine Doppelbelastung zu. Doch die Vorteile überwiegen hier ganz klar: Im Vergleich zu einem regulären Studium kann der Berufstätige mit unseren Praxisstudiengängen in deutlich kürzerer Zeit einen höheren Abschluss erreichen. Während ein Bachelorstudium in der Regelzeit drei Jahre dauert, ist es bis zum Wirtschaftsfachwirt, der einem Bachelorabschluss gleichwertig ist, bei erfolgreicher Teilnahme nur ein Jahr. Während dieser Zeit bleibt die Fachkraft in der Praxis, verdient weiterhin ihren Lebensunterhalt und investiert gleichzeitig in ihre berufliche Zukunft. Die höhere Qualifikation macht sie für das eigene Unternehmen, aber auch für den Arbeitsmarkt insgesamt, noch attraktiver.

Auch für die Unternehmen bieten die praxisnahen Lehrgänge Chancen: Wer seinen Nachwuchs fördert, ist als Arbeitgeber interessant, erhält gut ausgebildete Fachkräfte und kann diese auch halten. Gerade mit Blick auf den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern ist das ein wichtiger Punkt. Gleichzeitig steigt auch die Identifikation mit dem Unternehmen.

Für wen eignen sich die Praxisstudiengänge? An wen richten sie sich?

Unsere Teilnehmer kommen aus ganz unterschiedlichen Lebensphasen: Da sind zum einen die Absolventen, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen haben, sich noch im Lernfluss befinden und direkt eine Weiterbildung anschließen. Dann haben wir diejenigen, die schon etwas Berufserfahrung sammeln konn-

ten und nun bereit sind für den nächsten Karriereschritt. Und schließlich haben wir viele Teilnehmer, die schon auf ein längeres Berufsleben zurückblicken können, über umfangreiches Wissen verfügen und mit der Weiterbildung noch einmal etwas für sich tun wollen. Die Motive können also sehr unterschiedlich sein.

Gibt es Voraussetzungen, die die Teilnehmer erfüllen müssen?

Ja, diese gelten aber nur für die Prüfung, nicht für die Teilnahme an der Weiterbildung. Wir achten aber natürlich darauf, dass niemand einen Praxisstudiengang macht, wenn er nicht auch die Prüfung ablegen kann.

In der Regel werden eine abgeschlossene Ausbildung sowie Berufserfahrung erwartet. Hier gibt es allerdings verschiedene Abstufungen: Im Einzelfall kann auch eine fünfjährige fachspezifische Berufserfahrung eine abgeschlossene Ausbildung ersetzen. Am einfachsten ist es, wenn Interessierte einen Antrag über das IHK-Online-Portal stellen. Wir können dann individuell prüfen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

Wie genau läuft das Studium ab?

Wie viel Lernzeit muss ich einplanen?

Die Weiterbildungen finden in der Regel an zwei Abenden in der Woche und alle 14 Tage auch samstags statt. Die meisten Kurse dauern ein Jahr, der Meister zwei Jahre. Wir bieten unterschiedliche Modelle an: Zum einen sogenannte Blended-Formate, bei denen es eine Mischung aus Online- und Präsenzunterricht gibt.

i

Weitere Informationen zu unseren Praxisstudiengängen unter:



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:

Johanna Ruhnke
0203 2821-288
ruhnke@niederrhein.ihk.de

Dann gibt es hybride Angebote, bei denen die Teilnehmer selbst entscheiden können, ob sie vor Ort oder digital teilnehmen. Schließlich gibt es auch reine Präsenzangebote und im Herbst bieten wir mit dem Wirtschaftsfachwirt erstmals ein reines Online-Modell an. Da sind wir schon sehr gespannt, wie die Nachfrage sein wird.

Neben den festen Lehrgangsterminen gibt es, wie bei einem normalen Hochschulstudium auch, das Selbststudium zu Hause.

Mit welchen Kosten müssen Teilnehmer rechnen? Und was ist, wenn ich das Geld dafür nicht aufbringen kann?

Die meisten Lehrgänge kosten etwa 3.300 Euro, der Logistikmeister liegt bei 5.600 Euro, dauert aber auch zwei Jahre. Wer das Geld nicht oder nicht ganz aufbringen kann, für den könnte das AufstiegsBAföG das Richtige sein. Es richtet sich an alle Teilnehmer der Höheren Berufsbildung und ist unabhängig von Alter und Einkommen. Gefördert werden immer 50 Prozent der Lehrgangskosten, für die restlichen 50 Prozent erhalten die Teilnehmer ein Kreditangebot über die KfW-

Bank. Das müssen sie natürlich nicht annehmen, aber: Wenn sie nachweisen, dass sie die Prüfung bestanden haben, bekommen sie noch einmal einen Zuschuss. So können am Ende bis zu 75 Prozent der Kosten gefördert werden. Zu den Kursgebühren kommen noch etwa 300 Euro Materialkosten. Wichtig: Die Förderung gilt nur für Privatpersonen, nicht für Unternehmen.

Wer Fragen hat oder sich bei der Antragstellung unsicher ist: Wir helfen gerne!

Interview: Vanessa Pudlo-Starinski

Foto: Niederrheinische IHK/

Jacqueline Wardeski



Interessiert?
Im Herbst starten zwei neue Lehrgänge: Jetzt noch schnell anmelden und Wirtschaftsfachwirt oder Fachwirt für Güterverkehr und Logistik werden!



Jetzt wählen!

Zukunft der Wirtschaft am Niederrhein gestalten

Die Wahl zur IHK-Vollversammlung
bestimmt die Ausrichtung der IHK.

Wir als Niederrheinische IHK bündeln die Kräfte der Wirtschaft in unserer Region. Wir geben der Wirtschaft eine Stimme und vertreten gleichberechtigt und unabhängig alle, die ein Gewerbe betreiben. Als Mitmach-Organisation leben wir davon, dass sich Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich in der Vollversammlung (VV) engagieren und ihr Fachwissen einbringen. Die VV bestimmt darüber, wofür wir uns einsetzen – und damit über die Zukunft der Wirtschaft am Niederrhein. Außerdem entscheidet sie über die Höhe der Mitgliedsbeiträge und Gebühren, wählt das Präsidium und die Präsidentin oder den Präsidenten und richtet beratende Ausschüsse ein.

#Gemeinsam für den Niederrhein vertreten wir als Motor im Strukturwandel und zukunftsorientierter Dienstleister branchenunabhängig die Belange von unseren rund 70.000 Mitgliedsunternehmen. Im Austausch mit der Politik in den Kommunen sowie auf Landes- und Bundesebene setzen wir uns ein für Steuersenkungen, Bürokratieabbau und verbesserte Standortbedingungen.

Als die derzeitige VV im Winter 2019 ihre Arbeit aufnahm und über die inhaltlichen Leitplanken der Wahlperiode diskutierte, waren die Corona-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine und der Konflikt in Nahost nicht absehbar. Ebenso wenig die Lieferengpässe, die steigenden Energiekosten und die Inflation.

Als starke Gemeinschaft der Unternehmer haben wir den Kopf in diesen Krisenzeiten nicht in den Sand gesteckt. Wir haben uns für unsere Unternehmen eingesetzt und Lösungsansätze entwickelt: Von A wie Anerkennung von Berufsabschlüssen über K wie Klimapakt Duisburg bis zu Z wie Zusatzqualifikation Wasserstoff. Gleichzeitig galt es bei Dauerbrenner-Themen, wie dem Arbeits- und Fachkräftemangel, der maroden Infrastruktur und der Transformation unserer Wirtschaft, dranzubleiben. Welche Erfolge wir #Gemeinsam erzielen konnten, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Wählen Sie die ehrenamtlichen Mitglieder der Vollversammlung für Ihre Branche für die kommenden fünf Jahre und gestalten Sie so die Zukunft der Wirtschaft am Niederrhein mit – nutzen Sie Ihre Stimme!

Rückblick auf die Wahlperiode Fünf Jahre #Gemeinsam erfolgreich

In der laufenden Amtszeit hat unsere Vollversammlung zahlreiche Entscheidungen getroffen und wichtige Projekte initiiert. Sie hat politische Veränderungen begleitet und unsere Mitglieder in herausfordernden Zeiten unterstützt. Werfen Sie mit uns einen Blick auf einige Highlights der Wahlperiode von 2019 bis 2024.

1.721 Seminare und Lehrgänge

der Aus- und Weiterbildung haben wir angeboten – trotz Corona-Pandemie. Rund 6.069 Menschen haben teilgenommen, immer mehr auch digital.



Kurz vor der ersten Corona-Welle trafen sich Politiker und Unternehmer bei unserem Kongress „Logistik Digital“. Der damalige NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (2. v.l.) ließ sich zusammen mit Präsident Burkhard Landers (3. v.l.) ein autonom fahrendes Auto der Uni Duisburg-Essen zeigen.

Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Wahl der neuen
Vollversammlung (VV).

2019

Burkhard Landers wird von der VV erneut zum Präsidenten gewählt.

2020

Die neue VV bringt ihre Arbeitsgrundlage „Handlungsprogramm 2025“ auf den Weg.

Das Vereinigte Königreich verlässt die EU und den Binnenmarkt. Der Brexit ist damit besiegelt.

Das Coronavirus breitet sich weltweit aus. Das öffentliche Leben und der gewohnte Alltag in vielen Unternehmen kommen zum Erliegen. Wir stellen ein umfassendes Beratungsangebot für Unternehmen auf die Beine.

113.227 Beglaubigungen

im Bereich Außenwirtschaft, darunter Zollpassierscheinhefte und Ursprungszeugnisse für den internationalen Güterverkehr, haben wir ausgestellt.



Foto: Niederrheinische IHK / Hendrik Grzebatzki

Präsident Burkhard Landers (l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger zeigen: Hier gibt's was zu feiern! Unsere IHK wurde stolze 190 Jahre alt.



Foto: IHK NRW

Die IHKs im Rheinland machten in der Landespressekonferenz auf den desolaten Zustand der Brücken in NRW aufmerksam: Keine der Brücken erfüllt das Qualitätsmerkmal „gut“. Die IHKs forderten vom Land einen „Masterplan Brücken“, um Bauarbeiten besser zu koordinieren.



Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Die Corona-Pandemie legte das öffentliche Leben lahm. Die Unternehmen blickten auf ungewisse Monate.

Zur Bundestagswahl stellen wir elf Forderungen auf, darunter: die Industrie bei der grünen Transformation unterstützen, weniger Bürokratie, weniger Steuern, in die Industrie investieren.

Nach der Bundestagswahl nimmt die Ampelregierung ihre Arbeit auf. Olaf Scholz wird neuer Bundeskanzler.

2021

Wir feiern 190. Geburtstag.

Unsere Konjunkturumfrage zeigt: Während Industrie und Logistik sich als robust erweisen, verzweifeln Händler und Gastronomen am fehlenden Umsatz im Weihnachtsgeschäft. Hohe Preise, Nachschubprobleme und Kontrollauflagen trüben die Aussichten. Wir fordern von der Politik: steuerliche Entlastungen für Betriebe und Bürokratieabbau.



Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Sich gegenseitig unterstützen und Frauen eine Stimme geben: Mit diesem Ziel gründeten wir 2023 das Netzwerk „Business Women IHK Niederrhein“. Aus 30 Mitgliedern sind über 140 Frauen geworden.

3.331 Tonnen CO₂

haben Azubis in ihren Unternehmen eingespart. Sie haben sich von uns zu Energie-Scouts ausbilden lassen.



Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski

Mit der bundesweiten Kampagne #Könnenlernen zeigt die IHK-Gemeinschaft, dass die Ausbildung in einem Betrieb mehr ist als nur Arbeit.



Foto: Niederrheinische IHK / Herórik Grzebatzki

Ein Modellprojekt unserer IHK geht an den Start: Unser Team übt mit Koch-Azubis mit Fluchthintergrund Deutsch. So sind sie für die schriftliche Prüfung gut vorbereitet.

In NRW nimmt die neue schwarz-grüne Landesregierung ihre Arbeit auf.

Nach dem Rücktritt von Burkhard Landers wählt die VV Werner Schaurte-Küppers zum neuen IHK-Präsidenten.

2022

2023

Russland greift die Ukraine an, mit massiven Auswirkungen auf Lieferketten, Energiepreise und Versorgungssicherheit. Die VV fordert mit ihrer Resolution zur Energiepolitik, das Angebot auszuweiten und wettbewerbsfähige Energiepreise.

Durch die extreme Hitze sinken die Flusspegel und erreichen einen neuen Tiefststand. Wir fordern von der Politik, dass sie ein neues Maßnahmenpaket schnürt und die Etatpläne für die Wasserstraßen korrigiert.

Die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne #Könnenlernen startet.

Foto: Thyssenkrupp Steel / Rainer Kaypers



Die ersten Azubis schließen unsere Zusatzqualifikation Wasserstoff ab.



Bundeskanzler Olaf Scholz spricht beim IHK-Tag in Berlin mit IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers (2. v.l.), Auszubildenden und weiteren Beteiligten über die neue Zusatzqualifikation Wasserstoff.

Foto: DIHK / Werner Schüring

123 Menschen

ohne formalen Berufsabschluss haben wir im Rahmen des Projekts „Valikom Transfer“ bescheinigt, dass sie relevante Kenntnisse und praktisches Können in ihrem Tätigkeitsbereich haben. So leisten wir einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel.



Foto: Niederrheinische IHK

Gemeinsam fürs Klima: Niederrheinische IHK, Stadt Duisburg und Unternehmen gründen Klimapakt.



Unser Netzwerk „Business Women IHK Niederrhein“ wird gegründet.

Gemeinsam mit der Stadt Duisburg und rund 30 weiteren Partnern aus der Wirtschaft haben wir einen Klimapakt geschlossen.

Seit 100 Jahren ist die IHK-Zweigstelle im Kreis Kleve Ansprechpartner für die Wirtschaft vor Ort.

2024

Wir eröffnen drei neue IHK-Servicepunkte für unsere Mitglieder in Kalkar, Geldern und Moers.

Beim IHK-Tag in Berlin stellen wir Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck unsere Zusatzqualifikation Wasserstoff vor.

Die Arbeit der IHK

#Gemeinsam stark für die Wirtschaft

Die IHK-Arbeit lebt vom Austausch mit ganz unterschiedlichen Akteuren. Einige von ihnen berichten von der Zusammenarbeit und was sie mit unseren Gremien für den Wirtschaftsstandort erreichen konnten.

”“

Großindustrie und mittelständische Wirtschaft stehen weiterhin vor großen Herausforderungen. Auch am Niederrhein bleibt bezahlbare und sichere Energie ein zentraler Standortfaktor. Aber auch an anderen Rahmenbedingungen muss gearbeitet werden: Insbesondere müssen Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Indem wir optimale Rahmenbedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen schaffen, werden Investitionen in Nordrhein-Westfalen noch attraktiver, wie beispielhaft das neue Rheinmetall-Werk in Weeze oder die Direktreduktionsanlage in Duisburg zeigen. Mit ihren zahlreichen Mitgliedsunternehmen spielt die Niederrheinische IHK eine Schlüsselrolle als Partner der Politik. Denn eines ist klar: Viele dieser komplexen Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen.

*Hendrik Wüst, Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen*



Foto: Land NRW / Tobias Koch

”“

Der Niederrhein ist der wichtigste Stahlstandort Europas und die energieintensivste Region in NRW. Bei der kommenden IHK-Wahl sind Sie als Mitglieder aufgerufen, Ihre Vertreterinnen und Vertreter in die Vollversammlung zu wählen. Sie legen fest, wer Sie und Ihre Branche vertritt und das wirtschaftliche Umfeld für alle Unternehmen in der Region mitgestaltet. Die IHK braucht engagierte Mitglieder, die Verantwortung für sich und andere übernehmen, denn sie wissen am besten, worauf es ankommt. Sehr geehrte Damen und Herren, unser starker Wirtschaftsstandort braucht Ihre starke Stimme.

Dr. Stefan Berger, Mitglied des Europäischen Parlaments



Foto: Europäisches Parlament

Foto: Kreis Wesel



”“

Bevor ich Landrat wurde, war ich als Diplom-Wirtschaftsjurist (FH) selbstständig in der Strategie- und Organisationsberatung tätig. Uns waren Vernetzung und Engagement in der IHK wichtig. So kochten und talkten wir im Startup-Format ‚Butter bei die Fische‘ und meine ebenfalls geschäftsführende Mitgesellschafterin war Mitglied der Vollversammlung.

Starke Persönlichkeiten aus dem Kreis Wesel in der Vollversammlung sind auch in Zukunft eine gute Basis für mich als Landrat für den stets geschätzten konstruktiven, offenen aber bisweilen auch kritischen Austausch mit unserer IHK.

*Ingo Brohl,
Landrat des Kreises Wesel*



Foto: Stadt Duisburg / Eugen Shkolnikov

”“

Es ist kein Gegensatz, kommunale Belange zu stärken und die wirtschaftliche Vitalität vor Ort zu fördern. Die Niederrheinische IHK und die Stadt Duisburg haben das im engen Schulterschluss stets zielorientiert und oft genug unter Beweis gestellt.

Ich denke an Initiativen und Projekte wie die Regionalagentur Niederrhein oder den Masterplan Wirtschaft, den Stadt und IHK seinerzeit – gemeinsam mit weiteren Partnern – auf den Weg gebracht haben. Und ich denke an das sehr erfolgreiche Duisburger Schulmodell, an den Klimapakt Duisburg, der im Februar 2024 gestartet ist, oder auch an das im Juni 2024 neu aufgestellte Bündnis für Vereinbarkeit.

Für die Stadt Duisburg als Wirtschaftsstandort, als attraktiver Arbeits- und Wohnort sowie als resilienter urbaner Raum ist und bleibt die IHK eine starke und gestaltende Kraft und ein unverzichtbarer Partner.

Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

”“

Der Kreis Kleve und die Niederrheinische IHK verfolgen das Ziel, jedem jungen Menschen, der ausgebildet werden möchte, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Deshalb sind wir seit 1996 im Ausbildungskonsens mit weiteren Partnern eng verbunden.

Gemeinsam wurden seitdem innovative Formate umgesetzt wie beispielsweise Beratungen, Ausbildungsplatzbörsen, Job-Speed-Dating, Messen, Vermittlungsangebote – auch in den Sommerferien – sowie eine kurzfristige Nachvermittlung nach Ferienende. So tragen wir dazu bei, Unternehmen bei der Nachwuchssuche und Bewerber zusammenzubringen – und den jungen Menschen einen Einstieg für ihre berufliche Zukunft zu ermöglichen.

*Christoph Gerwers,
Landrat des Kreises Kleve*



Foto: Kreis Kleve / Markus van Olfen

”“

Der Förderverein der IHK ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die IHK und die Hochschule Rhein-Waal unterstützen gemeinsam Studierende und bringen partnerschaftlich Kooperationsprojekte mit Unternehmen auf den Weg. Ein Highlight ist in jedem Jahr das Dinner anlässlich des Deutschlandstipendiums. Dies wäre ohne das großartige Engagement des Fördervereins der IHK nicht möglich. Durch die Vernetzung von jungen Menschen aus aller Welt mit Unternehmer*innen der Region wird die Zukunft am Niederrhein mitgestaltet.

*Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters,
Vizepräsident der Hochschule
Rhein-Waal*



Foto: Tim Kalkkuhl

Foto: UDE Eventfotografie



”“

Universitäten als wissenschaftliche Einrichtungen sind Impulsgeberinnen, Hinterfragerinnen, Vorantreiberinnen und Lösungslieferantinnen. Der Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, der nicht unidirektional ist, ist uns wichtig. Gemeinsam entwickeln wir unsere Region zu einer Wissenschafts- und Innovationsregion fort, einer Region, die Maßstäbe setzt für eine nachhaltige, lebenswerte und erfolgreiche, im besten Falle zirkuläre Wirtschaft.

*Prof. Dr. Barbara Albert, Rektorin
der Universität Duisburg-Essen*

Vollversammlung

Fragen und Antworten zur Wahl

Alle fünf Jahre wählen die Unternehmer am Niederrhein das wichtigste Gremium der Niederrheinischen IHK: die Vollversammlung (VV). Sie entscheiden, welche 84 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Ihrer branchenbezogenen Wahlgruppe als ehrenamtliche VV-Mitglieder die Ausrichtung unserer IHK bestimmen.

IHK-Wahlen – was steckt dahinter?

Die Niederrheinische IHK vertritt ca. 70.000 Mitgliedsunternehmen in der Stadt Duisburg und in den Kreisen Wesel und Kleve. Die IHK bündelt die Kräfte der Wirtschaft in unserer Region. Sie gibt der Wirtschaft eine Stimme und vertritt gleichberechtigt und unabhängig alle, die ein Gewerbe betreiben. Die Vollversammlung repräsentiert die Interessen der Unternehmen am Niederrhein.

Vollversammlung – was sind ihre Aufgaben?

Die neu zu wählende Vollversammlung vertritt die Gesamtheit aller Mitgliedsunternehmen der Niederrheinischen IHK. Sie ist Organ der wirtschaftlichen Selbstverwaltung der Unternehmen in Industrie, Handel und Dienstleistungen am Niederrhein. Die Vollversammlung bestimmt die Leitlinien der IHK-Arbeit. Sie beschließt über Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Sie verabschiedet den Wirtschaftsplan, entscheidet über den wirtschafts- und bildungspolitischen Kurs der IHK und über die Höhe der Mitgliedsbeiträge und Gebühren.

Wer kann wählen?

Wählen kann jedes Unternehmen, das Mitglied der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer und in der Wählerliste eingetragen ist. Soweit Ihr Unternehmen nach dem Schluss der Wählerliste am 18. Juni IHK-Mitglied geworden ist, können Sie noch bis zum 23. September schriftlich oder per E-Mail an wahl@niederrhein.ihk.de beantragen, an der Wahl teilzunehmen. Jedes Mitgliedsunternehmen hat eine Stimme.

Wie viele Personen können gewählt werden?

Jedes Mitgliedsunternehmen ist einer branchenbezogenen Wahlgruppe zugeordnet. Die einzelnen Branchen sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in der Vollversammlung vertreten. Das bedeutet: Die Wahlgruppen sind unterschiedlich groß und haben unterschiedlich viele Sitze in der Vollversammlung. Jedes Mitglied kann so viele Kandidaten wählen, wie die eigene Wahlgruppe Sitze hat.

Wie kann gewählt werden?

In diesen Tagen erhalten Sie automatisch einen Brief mit allen Wahlunterlagen. Die Wahl erfolgt entweder elektronisch oder per Briefwahl. Entscheiden Sie selbst, ob Sie Ihre Stimme ganz einfach online per QR-Code und PIN oder per Brief abgeben möchten.

Wann kann ich wählen?

Ihre Stimmabgabe – sowohl bei elektronischer Wahl als auch bei Briefwahl – muss spätestens am 30. September 2024, 18:00 Uhr, eingetroffen sein. Bei der Briefwahl im Briefkasten der angegebenen Adresse oder bei elektronischer Wahl in der elektronischen Online-Wahlurne.

Wie erfahre ich, wer gewählt wurde?

Am 1. Oktober 2024 werden die Stimmen vom Wahlausschuss mitgliederöffentlich ausgezählt. Der Wahlausschuss wurde aus der Mitte der Vollversammlung gewählt. Für den 2. Oktober 2024 ist die Bekanntgabe des Wahlergebnisses über die Internetseite der Niederrheinischen IHK geplant.

Wen kann ich wählen?

Wer sich in den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken zur Wahl stellt, sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Weitere Infos unter www.ihk.de/niederrhein/ihk-wahl



Jetzt wählen: Nutzen Sie Ihre Stimme!

Geben Sie Ihre Stimme
bis spätestens 30.09.2024,
18:00 Uhr, ab.

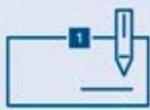
ELEKTRONISCHE WAHL



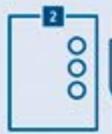
Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Stimme nur einmal abgeben können. Für den Fall, dass Sie Ihre Stimme online und per Brief abgeben, zählt die Stimme, welche zuerst in der Wahlurne eingeht, gemäß § 11 der Wahlordnung. Bitte starten Sie den Wahlvorgang rechtzeitig, sodass Sie Ihre Stimmabgabe bis zum 30.09.2024, 18:00 Uhr, abgeschlossen haben.

ODER

BRIEFWAHL



Den Wahlschein ausfüllen und unterschreiben.



Den Stimmzettel ausfüllen.



Den Stimmzettel in den Stimmzettelumschlag einlegen und verschließen.



Den Wahlschein und den verschlossenen Stimmzettelumschlag in den Rücksendeumschlag einlegen und verschließen.



Den Rücksendeumschlag an die Niederrheinische IHK senden, sodass er spätestens am 30.09.2024, 18:00 Uhr dort eingeht.

Wählen, teilen, motivieren!

Dazu einfach wählen und anschließend unseren Post „Ich habe gewählt, seien auch Sie dabei!“ auf LinkedIn teilen. So zeigen Sie anderen, dass Sie sich für unsere Wirtschaft einsetzen.



Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der Vollversammlung 2024

Wahlgruppe I – Industrie / produzierendes Gewerbe

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 6 Sitze

Christiani, Guido
*1965

Geschäftsführer
König-Brauerei GmbH
Duisburg



Köppen, Jochen
*1963

Geschäftsführer
Köppen GmbH
Duisburg



**Rademacher-
Dubbick, Michael**
*1956

Prokurist
der pers. haft. Ges.
LK Verwaltungs-
und Beteiligungs-
gesellschaft mbH
Ludwig Krohne
GmbH & Co. KG
Duisburg



Dautenberg, Bruno
*1967

Geschäftsführer
Kubota Brabender
Technologie GmbH
Duisburg



**Korthäuer,
Dr. Marcus**
*1974

Geschäftsführer
Espera-Werke GmbH
Duisburg



**Wendt,
Kerstin Dorothee**
*1972

Geschäftsführerin
Heinrich Harbisch
Schiffswerft GmbH
Duisburg



Fasel, Peter
*1966

Geschäftsführer
CPI Vertex Antennen-
technik GmbH
Duisburg



Linden, Ralf
*1964

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Heinr. Elskes
Verwaltungs-
gesellschaft mbH
Heinr. Elskes
GmbH & Co. KG
Duisburg



Grillo, Ulrich
*1959

Vorstandsvorsitzender
Grillo-Werke AG
Duisburg



Osburg, Bernhard
*1968

Vorstandsvorsitzender
ThyssenKrupp
Steel Europe AG
Duisburg



Haferkamp, Heike
*1967

Geschäftsführerin
Neue Ruhrorter
Schiffswerft GmbH
Duisburg



Wahlgruppe I – Industrie / produzierendes Gewerbe

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 8 Sitze

Bollig, Peter
*1963

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Kreis Weseler
Abfallgesellschaft
Beteiligung GmbH
Kreis Weseler
Abfallgesellschaft
mbH & Co. KG (KWA)
Kamp-Lintfort



Kramer, Matthias
*1969

Geschäftsführer
BYK-Chemie GmbH
Wesel



Mülders, Norbert
*1961

Geschäftsführer
Solvay Chemicals
GmbH, Rheinberg



Ćurić, Mirco
*1993

Geschäftsführer
HDB Recycling GmbH
Hünxe



Langerbein, Ralf
*1976

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
AM Alex Maas GmbH
AMT Alex Maas
Tiefbauunternehmung
GmbH & Co. KG
Moers



**Nahmen,
Dr. Peter van**
*1969

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. van Nahmen
Verwaltungs GmbH
Obstkelerei
van Nahmen
GmbH & Co. KG
Hammingeln



Groß, Thomas
*1964

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Hülskens Wasserbau
Verwaltungs-GmbH
Hülskens Wasserbau
GmbH & Co. KG
Wesel



Lemken, Nicola
*1971

besonders bestellte
Bevollmächtigte
LEMKEN
GmbH & Co. KG
Alpen



Schmidt, Guido
*1966

Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. Kurt
Schmidt KS Recycling
Beteiligungs GmbH
Kurt Schmidt
KS Recycling
GmbH & Co. KG
Sonsbeck



Hélary, Nicolas
*1972

Geschäftsführer
Pintsch GmbH
Dinslaken



Leske, Stefan
*1963

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Gesellschaft für
Maschinenbau GmbH
MOMAC Gesellschaft
f. Maschinenbau
GmbH & Co. KG
Moers



Schwing, Thomas
*1962

Geschäftsführer
SCHWING
Technologies GmbH
Neukirchen-Vluyn



Kessler, Frank
*1960

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Kies- und Sandbag-
gerei Wolfskuhlen
Verwaltungs-GmbH
Kies- und Sandbag-
gerei Wolfskuhlen
GmbH & Co. KG
Wesel



Merz, Sascha
*1969

Geschäftsführer
Wasserverbund
Niederrhein
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Moers



Spittka, Wolfgang
*1962

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Mineralgewinnung
Kalkar Beteiligungs-
GmbH
Mineralgewinnung
Kalkar GmbH &
Co. KG, Wesel



Wahlgruppe I – Industrie / produzierendes Gewerbe

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 6 Sitze

Abbing, Wim
*1967

Vorstandsvorsitzender
PROBAT SE
Emmerich am Rhein



**Khoury,
Dr. Alexander**
*1961

Geschäftsführer
Deutsche Giessdraht
Gesellschaft mbH
Emmerich am Rhein



Bauer, Fabian
*1983

Geschäftsführer
PLEXOTEC GmbH
Rees



Kunz, Andreas
*1962

Geschäftsführer
QuantoLux GmbH
Kleve



Beinio, Robert
*1972

Geschäftsführer
BB med. product
GmbH (Hygiene-
u. Pflegeprodukte)
Kalkar



Schramm, Pauline
*1994

Geschäftsführerin
Fluxana Verwaltungs-
GmbH
Bedburg-Hau



Brunk, Peter
*1964

Geschäftsführer
bio-tec Biologische
Naturverpackungen
Forschungs- und
Entwicklungs GmbH
Emmerich am Rhein



Tuschen, Christian
*1977

Geschäftsführer
PreFab TGA GmbH
Kleve



Budden, Kerstin
*1977

Geschäftsführerin
NR Metallbau
Gesellschaft mbH
Straelen



Wehren, Mario
*1974

Geschäftsführer
Omexom
Elektrobau GmbH
Uedem



Gehlen, Marc
*1984

Prokurist
COLT INTERNATIONAL
GmbH
Kleve



Wahlgruppe II – Groß- und Außenhandel

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 3 Sitze

Collin, Horst
*1967

persönlich haftender
Gesellschafter
RHEIN-RUHR COLLIN
KG Fachgroßhandel
für Haustechnik
Duisburg



Kamper, Alfred
*1960

Geschäftsführer
INTEON GmbH
Duisburg



Menzel, Florian
*1983

Geschäftsführer
Wilhelm Grillo
Handelsgesellschaft
mbH
Duisburg



Michailidis, Michael
*1984

Prokurist
Hövelmann
Getränke Vertrieb
GmbH & Co. KG
Duisburg



Wittig, Frank
*1968

Geschäftsführer
Wittig GmbH
Duisburg



Wahlgruppe II – Groß- und Außenhandel

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 3 Sitze

Arts, Werner
*1957

Geschäftsführer
AGA SAAT GmbH
Neukirchen-Vluyn



Bilir, Caner
*1974

Geschäftsführer
DZT Dämmstoffe &
Zuschnitte GmbH
Wesel



Krebber, Helmut
*1972

Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. Megro
Verwaltungs-Gesell-
schaft vereiniger
medizin-technischer
Großhändler mbH
megro GmbH & Co. KG
Wesel



Mehring, Gunther
*1968

Geschäftsführer
Mehring GmbH
Dinslaken



Stroinski, Thomas
*1967

Geschäftsführer
bebarmatic
Parksysteme GmbH
Kamp-Lintfort



Tokgür, Sevket
*1969

Geschäftsführer
Tokgür Steel
Trade GmbH
Moers



Wahlgruppe II – Groß- und Außenhandel

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 3 Sitze

Linssen, Roman
*1970

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Linssen
Verwaltung GmbH
Heinrich Linssen
GmbH & Co. KG
Geldern



Moll, Dr. Christian
*1970

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
JOMO Großhandel
Verwaltung GmbH
CHEFS CULINAR
West GmbH & Co. KG
Weeze



Schulte, Marius
*1992

Geschäftsführer
Wolters Nutz-
fahrzeuge GmbH
Kalkar



Wittstock, Maik
*1967

Geschäftsführer
KELUX
Kunststoffe GmbH
Geldern



Wahlgruppe III – Einzelhandel

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 4 Sitze

Besel, Moritz
*1991

Inhaber
Moritz Besel –
Farbklecks /
Cabinet of Wonder
Duisburg



Dommers, Peter
*1970

Geschäftsführer
Raumdesign
Dommers GmbH
Duisburg



Eses, Stefanie
*1981

Geschäftsführerin
Korrekt Mode GmbH
Duisburg



Evertz, Elisabeth
*1966

Inhaberin
Hermann Scheuer-
mann e.K.
Duisburg



Koopmann, Hagen
*1969

besonders bestellter
Bevollmächtigter
Wilhelm Koopmann
Möbel- und Hausrat-
Einzelhandel Inhaber
Hans Koopmann e.K.
Duisburg



Wahlgruppe III – Einzelhandel

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 6 Sitze

Lepping, Anke
*1966

persönlich haftende
Gesellschafterin
Robert Lepping
Goldschmied u.
Juwelier oHG
Duisburg



Daams, Michael
*1969

Geschäftsführer
Outdoor und Trekking
Wesel GmbH
Wesel



Magedanz, Ina
*1982

Inhaberin
Quiltzauberei Andrea
Magedanz e.Kfr.
Dinslaken



Manoah, Petra
*1964

Geschäftsführerin
Knüllermarkt GmbH
Duisburg



Gerdes, Pascal
*1987

Inhaber
Frische Center
Gerdes e.K.
Moers



Schmitz, Susanne
*1961

Inhaberin
one million fruits
Susanne Schmitz
Moers



Roskothen, Boris
*1965

Inhaber
Heinrich
Roskothen e.K.
Duisburg



**Gottwald-Kolibabka,
Mercedes**
*1976

Geschäftsführerin
I. u. E. Möbel
Gottwald GmbH
Rheinberg



**Schneider,
Jan-Christian**
*1983

Inhaber
High Class Foto
Jan-Christian
Schneider
Neukirchen-Vluyn



Karlen, Jeffrey
*1985

persönlich haftender
Gesellschafter
Karlen
Einzelhandels oHG
Xanten



Vogel, Joachim
*1958

Geschäftsführer
Zweirad-Vogel GmbH
Dinslaken



Kriesten, Marc
*1978

Inhaber
Glückauf-Apotheke
Hiesfeld e.K.
Dinslaken



Kusenberg, Mira
*1994

Inhaberin
Mira Kusenberg e.K.
Rheinberg



Wahlgruppe III – Einzelhandel

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 4 Sitze

Kawaters, Aniko
*1992



Inhaberin
Aniko Kawaters
Brautgewand aus
zweiter Hand
Emmerich am Rhein

Kreusch, Gaby
*1966



Inhaberin
yandesign e.K.
Kleve

Peters, Kilian
*1993



Inhaber
Kilian Peters,
Schloßbergkellerei,
Wein- und Spirituo-
senhandlung e.K.
Kleve

Quartier, Daniel
*1985



Geschäftsführer
Curry Q GmbH
Kleve

Swertz, Rudolf
*1966



Geschäftsführer
Paul Swertz GmbH
Goch

Welbers, Annegret
*1960



Inhaberin
Musikhaus
Welbers e.K.
Kvelaer

Wahlgruppe IV – Kreditgewerbe und Versicherungen

Wahlbezirk: IHK-Bezirk | 4 Sitze

**Bonn,
Dr. Joachim Kurt**
*1967



Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg
Duisburg

Diederichs, Thomas
*1965



Sprecher
des Vorstands
Volksbank
Rhein-Ruhr eG
Duisburg

Gieron, Thomas
*1969



Prokurist
National-Bank
Aktiengesellschaft
Duisburg

**Häfemeier,
Friedrich-Wilhelm**
*1963



Vorstandsvorsitzender
Niederrheinische
Sparkasse RheinLippe
Wesel

Korte, Stefan
*1984



Vorstand
Volksbank
Scherbeck e.G.
Scherbeck

Wahlgruppe V – Verkehr und Logistik

Wahlbezirk: IHK-Bezirk | 6 Sitze

Bangen, Markus
*1972



Vorstandsvorsitzender
Duisburger Hafen
Aktiengesellschaft
Duisburg

Brückner, Heiko
*1965



Geschäftsführer
Haeger & Schmidt
Logistics GmbH
Duisburg

**Convent-Schramm,
Susanne**
*1967



Geschäftsführerin
Convent Spedition
GmbH
Emmerich am Rhein

Dümmen, Michael
*1968



Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Dümmen
Verwaltungs GmbH
Friedrich Dümmen
GmbH & Co. KG Spe-
dition und Lagerung
Wesel

Haßlinger, Bernd
*1966



Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. RW
Baustoff-Handels-
gesellschaft mbH
Ruhrmann Logistik
GmbH & Co. KG
Duisburg

Wahlgruppe VI – Vermittlung, Immobilien und Beratung

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 3 Sitze

**Kleinenhammann,
Christian**
*1978

Vorstand
Niederrheinische
Verkehrsbetriebe AG
NIAG
Moers



Funke, Axel
*1966

Vorstandsvorsitzender
Fokus Development AG
Duisburg



Thöne, Marten
*1984

Vorstandsvorsitzender
Bauverein
Rheinhausen eG
Duisburg



Landers, Katharina
*1995

Prokuristin
Landers Werkslogistik
GmbH & Co. KG
Wesel



Leupold, Uwe
*1963

Geschäftsführer
ECONOMIC
Assekuranzmakler
GmbH
Duisburg



Lompa, Kai Uwe
*1962

Geschäftsführer
aib GmbH
Duisburg



Placzek, Dr. Tina
*1976

Geschäftsführerin
der pers. haft.
Ges. Maters
Beteiligungs- GmbH
Heinrich Maters
Internationale
Spedition
GmbH & Co. KG
Duisburg



Mandelartz, Heinz
*1957

persönlich haftender
Gesellschafter
Heinz Hoffmeister,
Handelsvertretungen
KG
Duisburg



Pütz, Dr. Roland
*1967

Geschäftsführer
Hutchison Ports
Duisburg GmbH
Duisburg



Quester, Axel
*1964

Geschäftsführer
Armin Quester
Immobilien GmbH
Duisburg



Spranzi, Roberto
*1963

Vorstand
DTG DEUTSCHE
TRANSPORT-
GENOSSENSCHAFT
BINNENSCHIFFFAHRT
eG
Duisburg



**Sarkar,
Sudip Ranjan**
*1970

Geschäftsführer
Otto Maurer
Assekuranzmakler
GmbH
Duisburg



Wahlgruppe VI – Vermittlung, Immobilien und Beratung

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 4 Sitze

Jaeger, Klaus
*1965



Geschäftsführer
Niederrheinische
Gas-Technik GmbH
Moers

Kohl, Melanie
*1978



Inhaberin
Melanie Kohl
Business Coach
und Unternehmens-
beratung
Kamp-Lintfort

**Lauff-Kirsten,
Susanne**
*1970



Geschäftsführerin
der pers. haft. Ges.
Lauff Immobilien
Verwaltungs-
gesellschaft mbH
Lauff Immobilien
GmbH & Co. KG
Moers

Meyer-Heinz, Lilla
*1975



Geschäftsführerin
UTTC-Ingenieur-
gesellschaft mbH
Kamp-Lintfort

Saum, Jessica
*1977



Inhaberin
CommuniBIT e.K.
Wesel

**Schwarz-Kuhlmann,
Anne Magali**
*1981



Geschäftsführerin
der pers. haft. Ges.
Bernd Kuhlmann
Verwaltungs- und
Beteiligungs GmbH
Bernd Kuhlmann
GmbH & Co. KG
Dinslaken

Trapp, Max
*1963



Geschäftsführer
Trapp Construction
International GmbH
Wesel

**Underberg-Ruder,
Dr. Hubertine**
*1962



Prokuristin
Underberg
GmbH & Co. KG
Rheinberg

Wilms, Michael
*1968



Geschäftsführer
Hülskens
Sediments GmbH
Wesel

Wahlgruppe VI – Vermittlung, Immobilien und Beratung

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 4 Sitze

Baratie, Barbara
*1962



Inhaberin
Die Unternehmens-
entwickler
Barbara Baratie
Goch

Fleuren, Norbert
*1951



Prokurist
Fleuren
Engineering GmbH
Kleve

Gilleßen, Sebastian
*1977



Geschäftsführer
Agello Service GmbH
Goch

Hütte, Sascha
*1975



Geschäftsführer
Happstay GmbH
Bedburg-Hau

Jokisch, Daniel
*1990



Geschäftsführer
MittelstandsWerk
GmbH
Udem

Plorin, Anna
*1986



Geschäftsführerin
ATG Revisa GmbH
Steuerberatungs-
gesellschaft
Emmerich am Rhein

Wahlgruppe VII – Hotel- und Gaststättengewerbe, Touristik und Freizeit

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 2 Sitze

Reinders, Robin
*1998

Geschäftsführer
Reinders Umwelt-
und Energieberatung
GmbH
Kleve



**Henschel-Grontzki,
Veronika**
*1971

besonders bestellte
Bevollmächtigte
IntercityHotel GmbH
Duisburg



**Remy,
Marie-Christin**
*1986

Geschäftsführerin
Hennecken Remy
GmbH Steuer-
beratungsgesellschaft
Emmerich am Rhein



Nöthel, Sven
*1988

Inhaber
Mod By Sven Nöthel
Duisburg



Schwarz, Frank
*1965

Geschäftsführer
Frank Schwarz Gastro
Group GmbH
Duisburg



Wergener, Kai
*1987

Geschäftsführer
Küppersmühle
Restaurant GmbH
Duisburg



Wahlgruppe VII – Hotel- und Gaststättengewerbe, Touristik und Freizeit

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 2 Sitze

Bach, Markus
*1966

Geschäftsführer
Landgut am Hoch-
wald Betriebs GmbH
Sonsbeck



**Höfer-Wolters,
Anne-Friederike**
*1984

Inhaberin
Anne-Friederike
Höfer-Wolters –
Waldrestaurant Höfer
Sonsbeck



Klump, Katharina
*1985

Geschäftsführerin
Landhotel Voshövel
GmbH
Schermbbeck



Ridder, Jan-Bernd
*1986

Geschäftsführer
Landhaus
Ridder GmbH
Hamminkeln



Welling, Eva
*1987

Geschäftsführerin
Welling GmbH
Kamp-Lintfort



Wahlgruppe VII – Hotel- und Gaststättengewerbe, Touristik und Freizeit

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 1 Sitz

Holtmann, Udo
*1959



Geschäftsführer
Cafe-Konditorei
Nederkorn GmbH
Kvelaer

May, Benedikt
*1985



Geschäftsführer
Sprungbrett
Marketing UG
(haftungsbeschränkt)
Geldern

Prehn, Patrick
*1973



Geschäftsführer
Allround Sports
Kleve GmbH
Kleve

**Tebartz van Elst,
Benedikt**
*1996



Prokurist
Irrland
GmbH & Co. KG
Kvelaer

Wahlgruppe VIII – Informations- und Kommunikationsgewerbe, Medien

Wahlbezirk: IHK-Bezirk | 3 Sitze

Kläs, Peter
*1970



Geschäftsführer
feine apps GmbH
Duisburg

Kranki, Alexander
*1963



Geschäftsführer
Krankikom GmbH
Duisburg

Pfotenhauer, Marco
*1967



Geschäftsführer
Roots 48 GmbH
Duisburg

Roß, Markus
*1981



Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Rossimedia
Verwaltungs GmbH
Rossimedia
GmbH & Co. KG
Sonsbeck

**Schäfer,
Hermann-Josef**
*1957



Geschäftsführer
INCONSULT GmbH
Duisburg

Unsenos, Dirk
*1961



Geschäftsführer
ISIS IC GmbH
Wesel

Wassermann, Volker
*1980



Geschäftsführer
bridge4IT GmbH
Geldern

Weinberg, Noel
*1995



Inhaber
Noel Weinberg
TELEPANO
Moers

Wahlgruppe IX – Sonstige verbraucher- und unternehmensbezogene Dienstleistungen

Wahlbezirk: Stadt Duisburg | 4 Sitze

**Albrecht-Baba,
Dr. Alexandra**
*1976

Geschäftsführerin
Franz Haniel & Cie.
GmbH
Duisburg



**Radtke,
Max Lennart**
*1981

Geschäftsführer
AKM Wundmanage-
ment GmbH
Duisburg



Babadagi, Zeynep
*1974

Geschäftsführerin
die wundzentrale
GmbH
Duisburg



Skopyrla, Edmund
*1963

Geschäftsführer
Mineralquellen
und Getränke H.
Hövelmann GmbH
Duisburg



Beisheim, Dr. Birgit
*1962

Geschäftsführerin
A.M.C.O. United
Samplers and
Assayers GmbH
Duisburg



Willmes, Michael
*1967

Geschäftsführer
Thyssen
Vermögensverwal-
tung GmbH
Duisburg



Kirsch, Elke
*1971

Inhaberin
Elke Kirsch
Duisburg



Wolfram, Christian
*1957

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Creditreform
Duisburg/Krefeld
Wolfram Kom-
plementär-GmbH
Creditreform
Duisburg / Krefeld
Wolfram
GmbH & Co. KG
Duisburg



**Müller-Weber,
Ilka Susanne**
*1981

Geschäftsführerin
PILGRIM Personal
GmbH
Duisburg



Wahlgruppe IX – Sonstige verbraucher- und unternehmens- bezogene Dienstleistungen

Wahlbezirk: Kreis Wesel | 4 Sitze

Babilas, Martin
*1971

Vorstandsvorsitzender
ALTANA Aktien-
gesellschaft
Wesel



**Ehrlich-Schnelting,
Klaus-Peter**
*1963

Geschäftsführer
RES Group GmbH
Rheinberg



Kadgien, Dr. Michael
*1973

Geschäftsführer
Konrad Krieger GmbH
Wesel



**Schaurte-Küppers,
Werner**
*1961

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Hülskens Holding
Geschäftsführungs-
GmbH
Hülskens Holding
GmbH & Co. KG
Wesel



Thiel, Christina
*1973

Inhaberin
Christina Thiel
Job Management
Moers



Wahlgruppe IX – Sonstige verbraucher- und unternehmensbezogene Dienstleistungen

Wahlbezirk: Kreis Kleve | 3 Sitze

Bebber, Ludger van
*1963

Geschäftsführer
Catus Holding GmbH
Kalkar



Hermesen, Stephan
*1982

Geschäftsführer
eventura –
Die Veranstaltungs-
profis! GmbH
Geldern



Loy, Christian
*1986

Geschäftsführer
der pers. haft.
Ges. Voortmann
Verwaltungs GmbH
Voortmann GmbH &
Co. Holding KG
Issum



Meisel, Yannik
*1992

Geschäftsführer
BAZINGA LABS GmbH
Kevelaer



Schatorjé, Thomas
*1958

Geschäftsführer
der pers. haft. Ges.
Thomas Schatorjé
Verwaltungs-UG
(haftungsbeschränkt)
Schatorjé Omnibus
Vermietung UG
(haftungsbeschränkt)
& Co. KG
Kevelaer



Wolters, Hans
*1957

persönlich haftender
Gesellschafter
Creditreform
Emmerich Wolters KG
Emmerich am Rhein



Wahlgruppe X – Erneuerbare Energien

Wahlbezirk: IHK-Bezirk | 1 Sitz

**Papst,
Dr. Sebastian**
*1977

Geschäftsführer
Airport Weeze
Renewable Energy
GmbH
Weeze



Strunk, Christian
*1967

Inhaber
Christian Strunk
Xanten



Verlage, Lukas
*1965

Inhaber
Lukas Verlage
Kleve



Fotos:
Niederrheinische IHK / Bettina Engel-Albustin; einige Porträtfotos wurden
uns von den jeweils abgebildeten Personen zur Verfügung gestellt.



Foto: Homerun/Barthel

Laufend Gutes tun

Von Emmerich zweieinhalb Mal um die Welt

Von einer spontanen Idee zum sozialen Vorzeigeprojekt: Emmericher Unternehmer machen Spendenlauf zum Event für die gesamte Region.

Lockdowns, Maskenkäufe, Abstandsregeln – die Corona-Pandemie brachte das öffentliche und soziale Leben 2020 zum Erliegen. Nahezu alle Großveranstaltungen wurden abgesagt, auch der Berlin-Marathon, für den sich Simon Berntsen angemeldet hatte. Der Geschäftsführer der Designagentur Firmazwei ließ sich

aber nicht entmutigen: Statt durch Berlin zu laufen, ging es gemeinsam mit Freunden von Kevelaer nach Emmerich. Dabei sammelten sie Spenden von fast 18.000 Euro für soziale Projekte. Mittlerweile ist der „Homerun“ ein Spendenlauf über elf Tage mit Eventcharakter für die gesamte Stadt.

Jubiläumsticker

■ 25 JAHRE

01.07.2024
Werbeservice Körner GmbH
Winkelstraße 35, 46562 Voerde

15.07.2024
**ZID Zeno Immobilien Deutschland
Verwaltungsgesellschaft mbH**
Groendahlischer Weg 87,
46446 Emmerich

28.07.2024
Imperium Immobilien GmbH
Eulenberg 13, 46487 Wesel

28.07.2024
ABH Stromschienen GmbH
Borsigstraße 23, 47169 Duisburg

04.08.2024
AVE Verwaltungsgesellschaft mbH
In de Kamp 5, 47533 Kleve

08.08.2024
Palicki + Heßling GmbH
Mehrumer Straße 38, 46562 Voerde

17.08.2024
Genekam Biotechnology AG
Duissernstraße 65a, 47058 Duisburg

20.08.2024
**Mediwiss Analytic GmbH Gesellschaft für
angewandte in-vitro Analytik**
Uerdinger Straße 3, 47441 Moers

25.08.2024
**Berco-Arzneimittel Gottfried Herzberg
GmbH**
Bahnhofstraße 23, 47533 Kleve

Herr Berntsen, in diesem Jahr findet der „Homerun“ schon zum fünften Mal statt, 2023 nahmen fast 13.000 Läufer teil. Wenn man sich anschaut, wie alles begonnen hat, ist die Entwicklung wirklich imposant.

Ja, man könnte sagen, das ist uns aus Versehen passiert (lacht). Mit der Startgebühr des Berlin-Marathons, die wir zurückbekommen haben, wollten wir den Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt etwas Gutes tun. Als Laufgruppe kam uns die Idee, einfach einen eigenen kleinen Marathon zu laufen, nur wir fünf. Und darüber zusätzlich Spenden zu sammeln. Wir sprachen mit Politik, Wirtschaft und Presse und erhielten viel Unterstützung. Am Ende kamen fast 18.000 Euro zusammen. Wir konnten das erst gar nicht fassen. Da war unser Ehrgeiz geweckt.

Was macht Ihren Spendenlauf besonders?

Es kann jeder mitlaufen – vom Kleinkind bis zum 90-Jährigen. Es gibt keine Vorgaben, keine Barrieren, keine Einschränkungen. Wir möchten unsere Stadt bewegen und dazu beitragen, dass alle gemeinsam eine gute Zeit haben und dabei noch Gutes für die Schwächeren unserer Gesellschaft tun. Hier machen Kitas, Vereine und Großunternehmen gleichermaßen mit. Der „Homerun“ ist keine klassische Laufveranstaltung, denn wir bieten an elf Tagen viele verschiedene Events an. Dazu gehört beispielsweise auch ein Lauf

durch den Containerhafen, verbunden mit kulturellen Treffen, oder ein Seniorenlauf mit Kaffee- und Kuchen-Zwischenstopps. Bei uns steht der integrative Gedanke im Fokus. Wir möchten die Menschen in unserer Stadt verbinden. Und das gelingt uns: Man merkt, dass die Stimmung in Emmerich anders ist, wenn unser „Homerun“ losgeht. Wenn wir alle gelaufenen Kilometer zusammenrechnen, haben wir es übrigens zweieinhalb Mal um die Welt geschafft. Und seit 2022 ist auch unsere Nachbarstadt Kleve mit im Boot.

Sie organisieren das Event ehrenamtlich. Wie genau funktioniert das?

Unser Team für Emmerich ist weiterhin zu fünft. Einen Großteil organisieren wir selbst, wir haben aber auch Unterstützer. Der Aufwand ist groß, aber wir sind alle mit Herzblut dabei. Jeder gespendete Euro geht an Vereine und Organisationen in unserer Stadt, die sich für soziale Projekte engagieren. Wir entscheiden hier sehr bewusst und transparent. Jedes Jahr können wir so rund 50 Initiativen fördern. Mittlerweile stellt unser Lauf die größte Spendenplattform der Stadt dar und wir konnten insgesamt über 655.000 Euro für gute Zwecke sammeln.

Gibt es eine Begegnung aus den letzten Jahren, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Unser Spendenlauf schreibt unendlich viele Geschichten. Eine hat mich beson-

ders berührt: Der Emmericher Kinderschutzbund hat seinen Spendenanteil dazu genutzt, sozial benachteiligten Kindern einen Ausflug zum Arnheimer Zoo zu schenken. Eine Mutter bezeichnete diesen Tag als „Urlaub“ und ihre Tochter beschrieb ihn als den „schönsten Tag in ihrem Leben“. Solche Geschichten treiben uns an und zeigen uns, dass sich unsere Anstrengungen lohnen.

Interview: Vanessa Pudlo-Starinski



Mehr zum Spendenlauf sowie das ganze Programm:



Simon Berntsen, Jörg Bujar und Sascha Tück (v.l.) sind die Initiatoren des Spendenlaufs.

Foto: Homerun

30.08.2024
Dawidowski Leisten- und Rahmenfabrikations GmbH
Im Heetwinkel 54, 46514 Schermbeck

01.09.2024
Glaskunst Gerber GmbH
Pascalstraße 7, 47506 Neukirchen-Vluyn

06.09.2024
HT Kunststoffe GmbH
Nordstraße 13, 47475 Kamp-Lintfort

16.09.2024
Zymo Zyber Montan-Service GmbH & Co. KG
An der Neuweide 16, 47495 Rheinberg

28.09.2024
IS Intelligent Systems GmbH
Kolkerweg 12, 47624 Kevelaer

■ 50 JAHRE

01.07.2024
Baerler Apotheke Kretzer e.K.
Grafschafter Straße 32, 47199 Duisburg

01.08.2024
Gelderner Stahlhandel GmbH
Issumer Tor 45, 47608 Geldern

01.09.2024
Ulrich Bock Schweiß- und Schneidtechnik
Am Kiekenbusch 17, 47269 Duisburg

■ 125 JAHRE

13.03.2024
Emmericher Baugenossenschaft e.G.
Fährstraße 4, 46446 Emmerich

Uni on Top

„Die Leistungen der Auszubildenden haben uns sofort beeindruckt“

Die berufliche Bildung unterstützen und herausragende Azubis fördern – dieses Ziel verfolgt ein Projekt mit dem Titel „Uni on Top“.

Dr. Wanja von der Goltz und Dr. Max Briesemeister geben einen Einblick.

Sechs Berufskollegs aus dem Gebiet der Niederrheinischen IHK kooperieren in einem Projekt mit der Mercator School of Management (MSM) der Universität Duisburg-Essen. Das Programm ermöglicht Auszubildenden, Studium und Ausbildung gleichzeitig anzugehen. Dr. Wanja von der Goltz (44), Studiendekan der MSM, und Dr. Max Briesemeister (39) vom Kaufmännischen Berufskolleg Duisburg-Mitte sprechen über ihre Erfahrungen mit „Uni on Top“, das der Exzellenzförderung dienen soll und mit dem die Zahl der Auszubildenden künftig sogar steigen könnte.

Herr Dr. Briesemeister, wie ist die Idee entstanden, bei Ihnen im Berufskolleg die Themen Ausbildung und Studium miteinander zu verknüpfen?

Dr. Max Briesemeister: Ich arbeite seit 2018 am Berufskolleg und habe dort schnell festgestellt, dass in den Klassen einige Auszubildende sitzen, die wirklich exzellente Leistungen bringen. Wir wollten ihnen die Möglichkeit einräumen, sich während der Berufsausbildung weiterzuentwickeln. Da ich vorher wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Duisburg-Essen war, hatte ich einen guten Draht

zu den Verantwortlichen. Wir haben uns zusammengesetzt und ein Modell entwickelt, bei dem geeignete Kandidaten schon während der Ausbildung erste Credits erwerben können.

Klingt zunächst nach einem dualen Studium.

Briesemeister: Da gibt es große Unterschiede. Bei unserem Konzept ist es für Azubis möglich, sich Leistungen, die sie am Berufskolleg erbracht haben, für die Uni anrechnen zu lassen. Das Uni-Studium startet meist nicht direkt parallel zum Ausbildungsbeginn, sondern erst, wenn die Azubis in ihrer Ausbildung etabliert sind. Außerdem ist unser Modell sehr individuell gestaltet: Wer mehr Zeit für den Abschluss braucht, kann sich diese nehmen. Ende 2020 ging es für die ersten Auszubildenden los. Viele haben seither bewiesen, dass es möglich ist, sowohl in der Berufsschule als auch an der Uni sehr gute Leistungen zu erbringen.

Herr Dr. von der Goltz, was für einen Vorteil haben Sie als Hochschulvertreter gesehen?

Dr. Wanja von der Goltz: Wir wollten dem Berufskolleg eigentlich einen Gefal-

len tun. Als dann die ersten Auszubildenden zu uns gekommen sind, waren wir schnell tief beeindruckt. Schon im ersten Jahrgang waren so tolle Leute dabei, die in den Veranstaltungen mit ihren Leistungen herausgestochen haben. Deshalb waren wir angefixt und haben erkannt, dass das Projekt auch für die Uni ganz interessant sein kann. Und dann kamen schnell weitere Schulen und Bildungsgänge hinzu.

An welche Auszubildenden richtet sich „Uni on Top“?

Briesemeister: Wir sind mit den Steuerfachangestellten gestartet, mittlerweile sind neun Ausbildungsberufe dabei. Bankkaufleute und Sozialversicherungsfachangestellte sind beispielsweise dazu gekommen.

Von der Goltz: Wir bieten das Modell ausschließlich für kaufmännische Berufe an, weil wir eine BWL-Fakultät sind. Aber so ein Konzept könnte man zum Beispiel auch gut auf den Bereich Informatik übertragen.

Was muss ein Auszubildender mitbringen?



Setzen sich für exzellente Azubis ein: Dr. Wanja von der Goltz (l.) und Dr. Max Briesemeister.

Briesemeister: Die Ausbildung steht weiter im Vordergrund und muss exzellent laufen. Das ist den Betrieben und den Schulen sehr wichtig. Kein Azubi sollte sich übernehmen. Wer in der Ausbildung stark performt, kann sich in der Regel selbst organisieren, bringt eine gute Auffassungsgabe mit und ist deshalb ein guter Kandidat für „Uni on Top“.

Von der Goltz: Das Abitur ist natürlich eine Grundvoraussetzung. Eine Sache möchte ich betonen: „Uni on Top“ wird nie etwas für die breite Masse sein. Wir haben vielleicht die besten zehn Prozent einer Berufsschulklasse im Blick. Unser Ansatz ist nicht, dass auf einmal alle zur Uni kommen. Es geht mehr um eine Exzellenzförderung.

Ab wann können die Kandidaten das Studium aufnehmen?

Briesemeister: Eine Ausbildung beginnt klassischerweise im August. Dann geht es erstmal darum, sich in der Berufsschule und im Betrieb zu akklimatisieren. Im Dezember stehen die ersten Klausuren an. Und nach dem ersten Schulhalbjahr kristallisiert sich meistens heraus, wer für „Uni on Top“ geeignet ist. Dann können

die Kandidaten ein Schnupperstudium beginnen.

Von der Goltz: Das ist ein sanfter Einstieg – ohne Risiko. Wer mal durch eine Klausur fällt, hat dadurch keine Nachteile. Bei manchen Auszubildenden reift dann die Erkenntnis, dass ein Studium doch nicht das Richtige ist. Bei einem Großteil läuft es aber so gut, dass sie im Oktober des zweiten Ausbildungsjahres dann das richtige Studium aufnehmen. Das ist der Idealweg. Mittlerweile bieten aber auch Unternehmen die Möglichkeit, direkt mit dem Ausbildungsstart auch das Studium zu beginnen. Mir gefällt der Ansatz mit dem Testen besser.

Seit fast vier Jahren gibt es nun „Uni on Top“. Welche Herausforderungen haben Sie aktuell?

Von der Goltz: „Uni on Top“ ist erklärungsbedürftig. Da reicht es nicht, den Leuten einen Flyer in die Hand zu drücken. Und wir müssen Sorgen zerstreuen. Wir wollen als Uni den Unternehmen keine Arbeitskräfte wegnehmen. Im Gegenteil. Wir versuchen für die Azubis mit herausragenden Leistungen einen Weg zu finden, der alle zufriedenstellt. Sie können

ihren Traum vom Studium verwirklichen und bleiben trotzdem im Unternehmen.

Briesemeister: Mit dem Programm können wir sogar zusätzliche Auszubildende gewinnen. Es gibt aktuell viele Abiturienten, die sich für ein Studium anmelden, weil sie Sorge haben, durch die Entscheidung für eine Ausbildung, etwas zu verpassen. Mit dem Programm ist es möglich, die praktische und akademische Laufbahn zu verbinden. Die Auszubildenden können Erfahrung im Unternehmen sammeln, theoretische Grundlagen in der Berufsschule erlernen und darauf ihr Studium aufbauen. Auf diese Weise gewinnen wir im Idealfall viel besser ausgebildete Fachkräfte.

Interview: Denis de Haas, Redaktionsbüro Ruhr



Weitere Infos:



Auszubildende Alessa Porovne

Wie eine Auszubildende „Uni on Top“ bewertet Nichts zu verlieren

Alessa Porovne hat ein Schnupperstudium an der Uni Duisburg-Essen gemacht. Auch wenn sie sich danach auf ihre Ausbildung konzentriert, spricht die Kauffrau für Büromanagement von einer wertvollen Erfahrung.

Ein Informationsnachmittag Ende 2022 weckte Alessa Porovnes Neugier: Dr. Wanja von der Goltz, Studiendekan der Mercator School of Management, erklärte den Auszubildenden die Idee von „Uni on Top“. Er zeigte ihnen die Möglichkeit auf, einen kaufmännischen Beruf zu erlernen und währenddessen bereits erste Leistungsnachweise für den Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre zu erbringen.

Alessa Porovne fühlte sich angesprochen. Die angehende Kauffrau für Büromanagement bei „Moers Frischeprodukte“ wollte ein solches Schnupperstudium starten. Im Betrieb erzählte sie Miriam Neumann von ihrem Plan. „Weil sie sich von Anfang an als leistungsstarke Auszubildende gezeigt hat, habe ich sofort zugestimmt und ihr die volle Rückendeckung zugesichert“, erklärt die Personalentwicklerin des Unternehmens, das Produkte aus Milch und

Früchten herstellt. Auch Alessa Porovnes Klassenlehrerin am Berufskolleg unterstützte die Idee – die Noten ihrer Schülerin waren ausschließlich gut.

Ausprobieren erlaubt – und gewünscht

Die Moerserin fuhr im Sommersemester 2023 zur Universität nach Duisburg. Sie besuchte ein Seminar, lernte mit Kommilitonen und schrieb auch eine Matheklatur. Im Laufe der ersten Wochen entschied sie sich jedoch, ihre Ausbildungsdauer von drei auf zwei Jahre zu verkürzen. Deshalb fehlte ihr die Zeit, noch intensiver für Klausuren zu lernen.

Sie wollte sich nun vor allem auf ihre Ausbildung konzentrieren. Im Frühjahr 2024 bestand Alessa Porovne ihre letzte Prüfung und blieb bei „Moers Frischeprodukte“. Als „wertvolle Erfahrung“ bezeichnet die Kauffrau ihren Abstecher an

die Uni dennoch. „Ich habe einiges gelernt und gleichzeitig erfahren, welche Herausforderungen ein Studium mit sich bringt“, sagt Alessa Porovne.

Auch Miriam Neumann bewertet das Programm „Uni on Top“ positiv. „Wir finden es gut, dass es so ein Angebot gibt“, sagt sie. Auf Messen oder bei Schulbesuchen wirbt Neumann für Ausbildungsplätze im Unternehmen. „Aber oft sagen mir potenzielle Kandidaten, dass sie doch lieber erstmal ein Studium beginnen wollen“, erklärt Neumann. Mit dem Projekt sieht sie einen guten Weg, praktische Erfahrungen zu sammeln und trotzdem eine akademische Laufbahn zu starten. „Die Auszubildenden können sich auf der grünen Wiese erstmal ausprobieren“, sagt Neumann. „Und das Gute dabei ist: Sie haben nichts zu verlieren.“

Text: Denis de Haas, Redaktionsbüro Ruhr

Ein Grund zu feiern 20 Jahre Niederrhein Tourismus

Gesellschaft ermöglicht Schulterschluss zwischen Akteuren der Branche und hat für die Zukunft noch viel vor. Ein Stichwort lautet dabei: Nachhaltigkeit.

„Von wunderschönen Natur- und Kulturlandschaften über romantische Altstadt-Gassen bis hin zu Deutschlands längstem Radwegenetz gibt es am Niederrhein viel zu entdecken und erleben. Niederrhein Tourismus vermarktet dieses vielfältige touristische Angebot im Schulterschluss mit allen beteiligten touristischen Akteuren und Akteuren vor Ort seit 20 Jahren sehr erfolgreich. Dazu gratuliere ich herzlich“, so Silke Krebs, Staatssekretärin im Wirtschafts- und Klimaschutzministerium Nordrhein-Westfalen. Sie gehörte zu den zahlreichen geladenen Gästen auf der 20-Jahr-Feier der Niederrhein Tourismus GmbH. Im Waldhotel Tannenhäuschen in Wesel standen im Juni Rückblicke, aber vor allem Zukunftsperspektiven auf dem Programm.

Hinter der 2004 gegründeten Gesellschaft mit Sitz in Viersen stehen die vier Kreise

Heinsberg, Kleve, Viersen und Wesel. Die Niederrhein Tourismus GmbH ist das Dach für alles, was mit Tourismus zu tun hat. Dafür arbeitet sie mit den Städten und Gemeinden und den Leistungsanbietern der Tourismusbranche eng zusammen. Davon profitieren sowohl die gesamte Region als auch die einzelnen Kommunen.

Nachhaltig und digital in die Zukunft

Der Kreis Kleve hat im vergangenen Jahr 900.000 Übernachtungen gezählt. „Der Tourismus ist im Kreis ein bedeutender Wirtschaftsfaktor“, so Landrat Christoph Gerwers. Er stärke die ansässige Wirtschaft durch erhöhte Umsätze in Einzelhandel, Beherbergung, Gastronomie, Unterhaltung und Dienstleistung und trage somit zur lokalen Wertschöpfung bei. „Alle zusammen sollten wir verstärkt in umweltfreundliche Infra-

struktur, die Förderung lokaler Produkte und nachhaltiger Praktiken sowie die Sensibilisierung von Besuchern für umweltbewusstes Reisen investieren.“ Insgesamt war 2023 im Hinblick auf die Übernachtungszahlen das beste Jahr für den Niederrhein Tourismus seit Gründung.

„Zu den Kernthemen Radfahren und Wandern haben wir uns in den letzten Jahren eine hohe Kompetenz erarbeitet. Nun gilt es, die Region wettbewerbsfähig zu halten und die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit den Akteuren der Region umzusetzen sowie die Markenführung ‚Niederrhein – So gut. So weit.‘ zu verstärken“, sagt Martina Baumgärtner, Geschäftsführerin der Niederrhein Tourismus GmbH.



Auf der Veranstaltung in Wesel konnte NT-Geschäftsführerin Martina Baumgärtner (M.r.) zahlreiche Gäste begrüßen: Neben NRW-Wirtschaftsstaatssekretärin Silke Krebs waren (v.r.) Kreisdirektor Ingo Schabrich aus dem Kreis Viersen sowie die Landräte Ingo Brohl (Kreis Wesel), Stephan Pusch (Kreis Heinsberg) und Christoph Gerwers (Kreis Kleve) vor Ort. Keynote-Speaker war „Cirque du Soleil“-Star Christian Lindemann (l.).





Jubiläum

IHK feiert 100-Jähriges im Kreis Kleve

Feierlicher Sommerempfang in der Klever Stadthalle
verbindet Menschen und Region.

Seit 100 Jahren begleitet die Niederrheinische IHK die Wirtschaft im Kreis Kleve mit ihrer Zweigstelle. Dieses Jubiläum wurde beim Sommerempfang in der Stadthalle in Kleve in vielen Facetten gewürdigt: Junge Menschen stürmten die Bühne und zeigten die Vielfältigkeit der Ausbildungsberufe, die es bei den Betrieben im Kreis gibt. Bekannte Gesichter aus der regionalen Wirtschaft blickten zurück auf die Entwicklung ihrer Unternehmen,

die oft eng verwoben ist mit der Familiengeschichte.

Mit dabei waren unter anderem NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen, Christoph Gerwers, Landrat des Kreises Kleve, und Hubert Bruls, Bürgermeister der Stadt Nijmegen. Sie alle zeigten: Der Kreis Kleve ist gut vernetzt. Die Landesgrenze zwischen Deutschland und den Niederlanden wurde dabei als verbind-

endes Element gewertet, anstatt als Abgrenzung. Und so nutzten die Gäste den IHK-Sommerempfang ausgiebig zum Netzwerken und Austausch bis tief in die Nacht hinein.

Text: Maïke Müble

*Fotos: Niederrheinische IHK/
Hendrik Grzebatzki*

Interessante Diskussionen und sommerliches Flair beim IHK-Empfang. Auch die Medien waren vor Ort und sprachen mit unserem Präsidenten über die Wirtschaft im Kreis Kleve.

Grün und digital

Kongress blickt auf Zukunft der Logistik

Die UECC (Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen) wird 75. Anlässlich des Jubiläums gibt es einen Kongress, den wir am ersten und zweiten Oktober in Duisburg ausrichten.

Unter dem Motto #LogisticsAgenda2035 schauen die Teilnehmer nicht nur in die Vergangenheit, sondern vor allem in die Zukunft. Jetzt sind Innovation und Nachhaltigkeit beim Thema Logistik gefragt. Grüner Wasserstoff zum Beispiel bietet spannende Perspektiven.

Drei Teilnehmer des Kongresses haben uns im Interview verraten, wie die Zukunft der Logistik für sie idealerweise aussieht.

Seien Sie dabei! Hier können Sie sich zum Kongress anmelden:



Foto: T&E Deutschland

Kim Kohlmeyer,
Policy Manager E-mobility, Freight and Charging Transport & Environment Deutschland

Was wäre Ihre Wunsch-Schlagzeile im Jahr 2035?

Europa übertrifft selbstgesetzte Ziele im klimaneutralen Güterverkehr: Nachhaltige Logistik sichert grüne Zukunft, wirtschaftliche Effizienz und Innovationen.

Warum haben Sie diese Schlagzeile gewählt?

Diese Schlagzeile zeigt, dass die ambitionierte grüne Transformation, die wir vor uns haben, auf dem richtigen Weg ist. Sie zeigt auch, dass die Logistikbranche klimafreundliche Technologien und Praktiken erfolgreich integrieren kann. Sie reflektiert den Übergang zu einem nachhaltigen und umweltfreundlichen Logistiksystem, das die Herausforderungen des Klimawandels bewältigt und gleichzeitig wirtschaftliche Effizienz und technologische Innovation fördert. So kann die Branche zum Vorbild für andere Sektoren und Regionen werden.

Warum ist diese Schlagzeile für das Jahr 2035 realistisch?

Diese Schlagzeile ist realistisch, da wir bereits heute die technologischen und politischen Grundlagen dafür legen. Mit dem Green Deal etwa sind viele Ziele verbunden, die wir teilweise sogar noch erweitert haben. Außerdem haben wir mit den fortschreitenden Innovationen in der Logistikbranche alle nötigen Werkzeuge, um diese Ziele zu erreichen. Wir sammeln gemeinsam Erfahrungen und reagieren auf Fehlentwicklungen. Die Bereitschaft der Industrie zur übergreifenden Zusammenarbeit schafft die notwendigen Rahmenbedingungen, um bis 2035 enorme Fortschritte zu erzielen.

Boudewijn Siemons,
CEO Port of Rotterdam

Was wäre Ihre Wunsch-Schlagzeile im Jahr 2035?

Energiewende auf gutem Weg – europäische Versorgungssicherheit dank Wasserstoff garantiert.

Warum haben Sie diese Schlagzeile gewählt?

Die Energiewende ist momentan die größte Herausforderung für Europa. Nur wenn sie gelingt, hat die europäische Wirtschaft eine Zukunft. Und gelingen kann sie nur, wenn wir als Europäer gemeinsam im Sinne der Gemeinschaft denken und handeln. Dies ist nicht die Zeit für Konkurrenz, sondern für Kooperation. Wir brauchen Teamplayer in Politik und Unternehmen.

Warum ist diese Schlagzeile für das Jahr 2035 realistisch?

In der EU kooperieren wir schon heute auf vielen Ebenen, vor allem entlang der Logistikkette. Die Seehäfen spielen eine wichtige Rolle bei der Energiewende, denn über sie läuft der Import von Wasserstoff und den Energieträgern, die auf ihm basieren. Aber die müssen dann ins Hinterland gelangen und das idealerweise klimaneutral. Der Hafen Rotterdam unterstützt die Branche dabei, unabhängig von fossilen Kraftstoffen zu werden. Gleichzeitig machen wir unsere Abläufe effizienter und schneller, das spart zusätzlich Energie. Wir streben an, einer der großen Wasserstoff-Hubs in Europa zu werden. Dabei setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit anderen zukünftigen Knotenpunkten wie den Häfen von Antwerpen, Hamburg und Duisburg.



Foto: Ernst & Bode

Uwe Brinks,
CEO DHL Freight

Was wäre Ihre Wunsch-Schlagzeile im Jahr 2035?

Logistik: Vorreiter für Klimaziele in Deutschland und Europa.

Warum haben Sie diese Schlagzeile gewählt?

Die globale Erwärmung um 1,5 Grad zu begrenzen, sollte eines der wichtigsten Ziele unserer Zeit sein. Wenn wir dieses Ziel verfehlen, wird es immer häufiger zu extremen Wetterlagen, Umweltkatastrophen und damit klimabedingter Flucht kommen. Letzteres wird vor allem die südlichen Regionen betreffen. Neue Industrien, Produktionsprozesse und Lieferketten können auf dem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit helfen – und klimaneutrale beziehungsweise CO₂-freie Logistik sollte als verbindendes Element dienen.

Warum ist diese Schlagzeile für das Jahr 2035 realistisch?

EU und Bundesregierung haben mit ihren Klimaschutzprogrammen den richtigen Rahmen gesetzt. Damit Logistikunternehmen mit gutem Beispiel vorangehen können, ist ein konsequenter Auf- und Ausbau der Infrastruktur unerlässlich. Augenmerk sollte unter anderem auf dem deutschen und europäischen Schienennetz liegen. Wir brauchen aber auch eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für schwere Lkw. Intermodalverkehre, die Kombination von beispielsweise Schiene, Wasser und Straße, müssen in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. Initiative ist von allen Seiten gefragt, damit mehr Terminals für kombinierte Verkehre entstehen und Ladesäulen bereitgestellt werden. Auch Verlader investieren mehr in nachhaltige Logistik. Die gemeinsame Verpflichtung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen als auch die zunehmende Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung fördern, dass die Logistik im Klimaschutz eine führende Rolle einnehmen wird. Gerade hier in Duisburg mit einer vorbildlichen Infrastruktur für den kombinierten Verkehr als auch am Niederrhein mit dem konsequenten Ausbau der Betuwe-Linie gibt es handfeste Belege für diese Entwicklung.



Foto: DHL Freight

Führungswechsel

Dachorganisation DIHK bekommt neue Spitze

Helena Melnikov ist ab 1. Januar 2025
neue Hauptgeschäftsführerin.

Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin. Die Vollversammlung der DIHK hat die 42-jährige promovierte Volljuristin zur Nachfolgerin von Martin Wansleben gewählt, der Ende dieses Jahres nach 23 Jahren in den Ruhestand gehen wird.

„Helena Melnikov hat sich unter hochkarätigen Kandidatinnen und Kandidaten in einem mehrmonatigen Prozess und anspruchsvollen Verfahren durchsetzen können“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian, der auch die Findungskommission geleitet hatte. „Wir freuen uns, mit ihr eine sehr kompetente wie engagierte Persönlichkeit gefunden zu haben. So können wir die Nachfolge von Martin Wansleben rechtzeitig regeln, um in einer für die deutsche Wirtschaft extrem herausfordernden Phase voll handlungsfähig zu sein.“

Aktuell arbeitet Helena Melnikov als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört. Nach ihrer Wahl sagte die künftige DIHK-Hauptgeschäftsführerin: „Ich danke für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Es ist mir eine große Ehre, die Verantwortung für dieses wirtschaftspolitisch hochrelevante Amt an der Spitze des Dachverbands der Industrie- und Handelskammern zu übernehmen. In den aktuell wirtschaftlich heraus-

fordernden Zeiten kommt dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu. Die DIHK ist eine der wichtigsten Fürsprecher der deutschen Wirtschaft in Berlin und Brüssel sowie über die Auslandshandelskammern auch weltweit. Mein Anliegen ist es, die Belange der Unternehmen mit Nachdruck zu vertreten und das großartige Netzwerk der IHKs und AHKs weiter zu stärken.“

i

Helena Melnikov wurde im heutigen Usbekistan geboren und wuchs in der ehemaligen Sowjetunion auf. Im Alter von acht Jahren siedelte sie mit ihrer Familie nach Deutschland um, wo sie 2001 das Abitur abgelegt hat. Sie spricht neben Deutsch auch fließend Englisch und Russisch. Helena Melnikov ist verheiratet und hat zwei Kinder.

i

Die DIHK ist die Dachorganisation der 79 Industrie- und Handelskammern (IHK), die insgesamt mehr als drei Millionen Mitgliedsunternehmen vertreten – vom Kioskbesitzer über kleine Betriebe und mittelständische Familienunternehmen bis zum Großkonzern. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und koordiniert nach dem IHK-Gesetz außerdem das weltweite Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) mit mehr als 150 Standorten in 93 Ländern.





Foto: Birgit Seidel

Charta für Vereinbarkeit

Alles unter einem Hut

Duisburger Unternehmen und Institutionen haben sich zu einem Bündnis für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben zusammengeschlossen. Gemeinsam unterzeichneten sie die Charta für Vereinbarkeit.

„Unsere Lebenswelt wird immer komplexer, sowohl im Beruf als auch im Alltag. Damit unser Wirtschaftsstandort Duisburg attraktiv bleibt, müssen sich auch unsere Unternehmen auf diese Entwicklungen einstellen, wenn sie ihre Fachkräfte halten möchten – und viele tun das bereits. Sie engagieren sich intensiv rund um das Thema Vereinbarkeit und können dies mit der Charta nun auch öffentlich machen“, so Matthias Wulfert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK und Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung.

Auch Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link betonte bei der Auftaktveranstaltung des Bündnisses: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zu den zentralen Herausforderungen heutiger Arbeitswelten. Das gemeinsame Bündnis von Stadt, Unternehmerverband und IHK bietet für Unternehmen die Möglichkeit, sich auszutauschen und innerhalb des Netzwerks voneinander zu lernen. Für den



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zu den zentralen Herausforderungen heutiger Arbeitswelten.

Sören Link, OB Stadt Duisburg

Standort Duisburg ist dies ein weiteres Plus im Kampf um die besten Fachkräfte.“ Die Niederrheinische IHK, die Stadt Duisburg und der Unternehmerverband Duisburg koordinieren federführend alle Aktivitäten rund um das Bündnis.

Als Highlight verleiht das Bündnis alle zwei Jahre den Preis „Vorbildliche Vereinbarkeit“ an Unternehmen. „Dabei ist es uns wichtig, nicht Äpfel mit Birnen zu

vergleichen. Deshalb gibt es vier Größenklassen, gestaffelt nach der Anzahl der Beschäftigten“, so Matthias Wulfert. Unternehmen können sich ab sofort für die Auszeichnung bewerben oder nominiert werden, zum Beispiel von Beschäftigten, Betriebsräten, Kunden oder Partnern.

i

Weitere Informationen unter:



Ansprechpartnerin bei der IHK
Judith Hemeier,
0203 2821-289,
hemeier@niederrhein.ihk.de

Engagement seit 20 Jahren

„Ich begleite Schüler in einer wichtigen Lebensphase“

Jutta Kreutz ist seit rund 20 Jahren Prüferin für Industriekaufleute bei unserer IHK. Als Studiendirektorin am Mercator-Berufskolleg in Moers ist sie nah dran an den jungen Menschen.

Das neue Ausbildungsjahr steht vor der Tür. Viele Unternehmen dürfen neue Mitarbeiter begrüßen und sie in den unterschiedlichsten Berufen ausbilden. Das Tolle daran: In Deutschland gehören zur Berufsausbildung Praxis und Theorie gleichermaßen. In der Abschlussprüfung dürfen die Azubis ihr Können unter Beweis stellen. Unsere IHK gewährleistet dabei die Qualität der Ausbildung. Ohne ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer wäre das nicht möglich. Ihr Einsatz ist mit Geld nicht aufzuwiegen – und wird er auch nicht. Denn alle Prüfer engagieren sich für den guten Zweck: Berufseinstiegern und Menschen, die sich umorientieren, einen erfolgreichen Start in den Beruf mitzugeben.

Was ist Ihnen wichtig daran, junge Menschen auszubilden?

Zum Glück habe ich einen Beruf, den ich nach wie vor sehr gerne ausübe. Seit fast 30 Jahren bin ich Berufsschullehrerin und begleite junge Erwachsene zwischen Schulausbildung und dem Einstieg ins Berufsleben. Das ist ein Lebensabschnitt, in dem sich die jungen Menschen stark in ihrer Persönlichkeit entwickeln. Der Tag der mündlichen Prüfung ist der letzte Abschnitt in dieser Phase. Wenn sie gut gelingt, freue ich mich gemeinsam mit den Prüflingen.

In den Prüfungsausschüssen können wir dazu beitragen, die hohen Standards in der beruflichen Ausbildung aufrechtzuerhalten. Und das ist entscheidend, um gut ausgebildete Fachkräfte für die Zukunft zu gewinnen.

Welche Situation ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Jede Prüfung ist individuell und am Ende einzigartig. Die Prüflinge sind häufig sehr aufgeregt und in einer extremen Stresssituation. Gerade als Prüfungsvorsitzende sehe ich es als meine Aufgabe, eine Atmosphäre zu schaffen, in der der Prüfling möglichst angstfrei ist.

Besonders prägnant erinnere ich mich in dem Zusammenhang an eine junge Frau, die eine Nachprüfung im Fach Geschäftsprozesse absolvieren musste, da sie eine mangelhafte Leistung im schriftlichen Bereich ausgleichen musste. Sie war schon im Vorfeld der Prüfung sehr aufgeregt und fing bereits kurz nach Beginn an zu weinen.

Ich habe mich spontan so neben sie gesetzt, dass sie sich nur noch auf mich konzentrieren und die anderen vier Prüfer ausblenden konnte. Das hat die junge Frau beruhigt. Wir haben die Prüfung sozusagen im Zweiergespräch geführt und sie hat es geschafft. Die Absolventin hat sich nachher bei mir bedankt. Das war sehr wertschätzend.

Was motiviert Sie, Ihre Freizeit für Prüfungen zu opfern?

Durch meine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bin ich im Jahr ca. acht Tage im Einsatz. Das sind intensive und auch anstrengende Tage. Aber das Netzwerk zu den Unternehmern und der Austausch in diesem Team sind mir wichtig. Auf diese Weise erfahre ich vieles aus dem aktuellen Berufsalltag. Das ist sehr bereichernd und wichtig für mich und meine schulische Arbeit. Als Lehrerin bekommt man diese Innensicht sonst nicht. So kann ich am Puls der Zeit bleiben.

Ich hoffe, diese Tätigkeit noch lange ausführen zu dürfen, da ich die Arbeit mit jungen Menschen sehr bereichernd und inspirierend finde. Auch die Begegnungen in den Teams der Prüfungsausschüsse sind ein guter und wichtiger Austausch, um den Bezug zum Praxisbereich aufrecht zu erhalten. Ich möchte die Zeit in den IHK-Ausschüssen nicht missen.

Text: Maïke Müßle

Foto: Jutta Kreutz



Seminare und Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK: Oktober bis Dezember 2024

Einkauf, Vertrieb und Marketing

Speditionsrecht und Frachtenkalkulation

12.11.2024, Fr., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK,

Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten

Zollpraxis für Einsteiger

28.11.2024, Do., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten

Führung und Management

Mitarbeitergespräche zielorientiert führen – Aufbauworkshop

07.10.2024, Mo., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten

Führungstraining für Nachwuchskräfte (IHK)

04.11.2024 – 28.11.2024

Modul I: 4.11.2024 – 6.11.2024, Mo. bis Mi.,

Modul II: 26.11.2024 – 28.11.2024, Di. bis Do.,

jeweils 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.650 Euro für 50 Unterrichtseinheiten

Cyber Security Advisor (IHK)

06.11.2024 – 13.12.2024, 3 x Mi. bis Fr. und Fr., 09:00 – 16:00 Uhr

online

2.390 Euro für ca. 74 Unterrichtsstunden

Höhere Berufsbildung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK)

23.10.2024 – 08.11.2025

Mo. und Mi., 18:00 – 21:15 Uhr und ca. 14-tägig Sa., 9:00 – 14:00 Uhr

online

3.290 Euro für ca. 502 Unterrichtsstunden

inkl. Lernmittel (digital und Print)

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK)

06.11.2024 – 08.11.2025, Mo. und Mi., 18:00 – 21:15 Uhr (online)

und ca. 14-tägig Sa., 9:00 – 15:45 Uhr (Präsenz)

Niederrheinische IHK, Duisburg

3.590 Euro für ca. 478 Unterrichtsstunden

inkl. Lernmittel (digital und Print)

Immobilienwirtschaft

WEG-Jahresabrechnung und Wirtschaftsplan richtig erstellen

08.11.2024, Fr., 09:00 – 16:30 Uhr

Eurotec loop,

Eurotec-Ring 15, 47445 Moers

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten

Mietrecht aktuell – Immer auf dem neuesten Stand

20.11.2024, Mi., 09:00 – 16:30 Uhr

online

280 Euro für 8 Unterrichtsstunden

Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung

Gelassen und sicher im Stress

01.10.2024 und 08.10.2024 (Präsenz), Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Follow-up nach ca. 4 Wochen (3 UE online)

Niederrheinische IHK, Duisburg

520 Euro für 19 Unterrichtseinheiten

Glück kommt (doch) nicht von allein

17.12.2024, Di., 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten

Rechnungswesen und Controlling

Finanzbuchhaltung mit DATEV (IHK)

28.10.2024 – 07.11.2024, Mo. bis Fr. und Do., 08:30 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.290 Euro für 51 Unterrichtseinheiten

Effektives Debitorenmanagement – Forderungen im Griff

09.11.2024, Sa., 19:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

280 Euro für 8 Unterrichtseinheiten



Foto: NIHK/Jacqueline Wardeski

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de

TREFFEN DER NRW-PROJEKTLEITER

#Könnenlernen gemeinsam voranbringen

Die bundesweite Azubi-Kampagne der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ soll Jugendliche und junge Menschen für eine Ausbildung begeistern.

Regelmäßig tauschen sich die NRW-Referenten online aus. Im Mai haben sich nun erstmals alle live getroffen, um die Kampagne landesweit weiter voranzubringen. Jede IHK hat ihre Besonderheiten, die sie in den letzten 14 Monaten entwickelt und umgesetzt hat, vorgestellt. Besonderes Highlight für uns: eine Modenschow, bei der wir unseren #Könnenlernen-Hoodie präsentierten. Gemeinsam haben die Verantwortlichen auch zukünftige Projekte diskutiert, beispielsweise im Bereich Social Media.

Sie wollen mehr über die Kampagne erfahren? Dann abonnieren Sie unseren Instagram-Kanal (ihkniederrhein) und folgen Sie den Azubis der Kampagne auf TikTok (die.azubis). Darüber hinaus kann sich Ihr Betrieb selbst an der Kampagne beteiligen, hier gibt es mehr Infos dazu:



GROSSHANDELSFORUM RUHR

Künstliche Intelligenz im Fokus

Das Großhandelsforum ist eine gemeinsame Veranstaltung der IHKs im Ruhrgebiet. Dafür kamen im Juli Großhändler aus der Region in Duisburg zusammen. Im Fokus stand, wie künstliche Intelligenz das Geschäft optimieren kann: angefangen bei der Zulieferung für Kunden bis hin zur smarten Bestandsplanung. Dazu gab es spannende Vorträge und Tipps direkt aus der Praxis. Die Teilnehmer konnten sich mit Experten zu aktuellen Themen austauschen und neue Ideen für das eigene Unternehmen gewinnen.

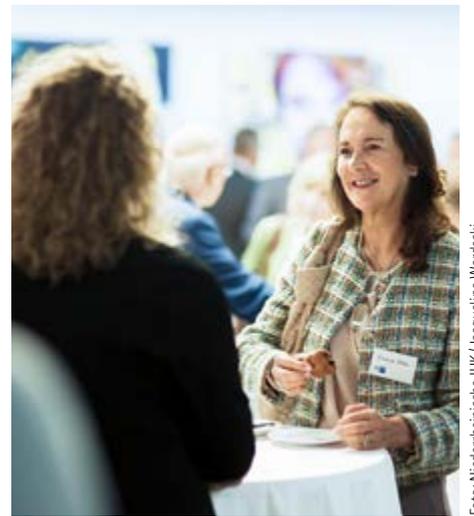


Foto: Niederrheinische IHK / Jacqueline Wardeski



Foto: IHK Mittlerer Niederrhein

VERKÜNDUNGEN

ÄNDERUNG DER SACHVERSTÄNDIGENORDNUNG

Die Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg hat in ihrer Sitzung am 6. Juni 2024 gemäß § 4 Abs. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und § 36 Abs. 3 und 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 12), in Verbindung mit § 5 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern im Lande Nordrhein-Westfalen vom 23. Juli 1957 (GV. NRW. S. 187, ber. S. 228), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. März 2018 (GV. NRW. S. 172), folgende Änderung der Sachverständigenordnung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg vom 9. Juni 2010 beschlossen, die zuletzt durch Beschluss der Vollversammlung am 15. Juni 2016 geändert wurde:

- § 7 Abs. 1 erhält folgende Fassung: „Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer macht die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen elektronisch auf ihrer Internetseite bekannt und veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Webseite www.svv.ihk.de für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig.“
- § 7 Abs. 2 S. 2 wird gestrichen.

- § 12 Abs. 2 Satz 1 erhält folgende Fassung: „Unter die in Absatz 1 genannten Leistungen soll der Sachverständige nur seine Unterschrift und seinen Rundstempel setzen.“
- § 22 Abs. 3 erhält folgende Fassung: „Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer macht das Erlöschen der Bestellung elektronisch auf ihrer Internetseite bekannt.“
- Die vorstehenden Änderungen treten am 1. September 2024 in Kraft.

Werner Schaurte-Küppers
- Präsident -

Dr. Stefan Dietzfelbinger
- Hauptgeschäftsführer -

Die Änderung der Sachverständigenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der IHK „Niederrhein Wirtschaft“ veröffentlicht.

Duisburg, den 11. Juni 2024

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Werner Schaurte-Küppers
- Präsident -

Dr. Stefan Dietzfelbinger
- Hauptgeschäftsführer -

Ausblick 4/2024

Sie lesen lieber digital?

Besuchen Sie unser Online-Magazin unter www.ihk.de/niederrhein/magazin.



Ihr Abonnement

Sie können Ihr Abonnement ganz bequem ändern oder abbestellen: QR-Code einscannen oder Sie schreiben uns eine E-Mail an magazin@niederrhein.ihk.de.



TITELTHEMA

Digitalisierung

Künstliche Intelligenz, automatisierte Abläufe, Homeoffice: Digitalisierung kann je nach Branche und Unternehmen ganz unterschiedlich gelebt werden. Wir zeigen Beispiele aus der Praxis und wagen einen Blick in die Zukunft.

RECHERCHE

Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Sie halten gerade die aktuelle Ausgabe unseres IHK-Magazins Niederrhein Wirtschaft in Ihren Händen. Auch von unterwegs können Sie unser Magazin jederzeit bequem online lesen. Natürlich geht es direkt mit der Planung für die nächste Ausgabe weiter. Wenn Sie aktuelle Nachrichten aus Ihrem Unternehmen haben, schicken Sie uns Pressemitteilungen und Bildmaterial gerne an magazin@niederrhein.ihk.de. Die redaktionelle Auswahl übernimmt unsere Presseabteilung. Wir freuen uns auf Ihre Themen und Anregungen!

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg – Wesel – Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg
0203 2821-0

Redaktion und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt

Maïke MüBle
Kristin Ventur
Vanessa Pudlo-Starinski
magazin@niederrhein.ihk.de

Layout

wppt:kommunikation GmbH
Treppenstraße 17-19
42115 Wuppertal

Druck

Bonifatius GmbH
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die

Redaktion. Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich, jeweils einmal im Quartal, und richtet sich an die Mitglieder der Niederrheinischen IHK.

Druckauflage

Quartal 3/24 – 58.000 Exemplare
ISSN: 0945-2397, 80. Jahrgang

Erscheinungstermin: 27. August 2024

Wie viel Ware kommt und geht

Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat 2023 erfolgreich importiert und exportiert: In einem europaweiten Ranking belegten die NRW-Exporte den neunten und die NRW-Importe den achten Platz (von insgesamt 27). Dabei waren die Niederlande der wichtigste Handelspartner. Welchen Sprung unsere Wirtschaft damit in den letzten Jahren gemacht hat und die genauen Summen zu diesem Erfolg gibt es hier.



Die Stender GmbH aus Schermbeck im Kreis Wesel ist ein international tätiger Hersteller und Lieferant von hochwertigen Blumenerden und Substraten. Direkt in Schermbeck produziert Stender maßgeschneiderte Erdenrezepturen

und exportiert diese weltweit in über 60 Länder. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung und einem dichten Netzwerk lokaler Partner ist das Unternehmen nah an den Bedürfnissen der Gärtner und den aktuellen Markttrends.

27,1
Milliarden Euro

Warenwert exportierte die NRW-Wirtschaft im Jahr 2023 in die Niederlande. Damit gelten die Niederlande als das wichtigste Abnehmerland der NRW-Wirtschaft. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Frankreich (20 Milliarden Euro) und die Vereinigten Staaten (15,7 Milliarden Euro).



Ihre Unterlagen zur Wahl der IHK-Vollversammlung
kommen in ein paar Tagen.

Ihre Stimme zählt!

Stärken Sie mit Ihrer Stimme die Unternehmen am
Niederrhein!

Sie haben Fragen?

wahl@niederrhein.ihk.de

www.ihk.de/niederrhein/ihk-wahl

